

Halbjahresfinanzbericht Januar bis Juni 2018



HEIDELBERGCEMENT

Highlights im ersten Halbjahr und Ausblick

- Absatzwachstum in allen Geschäftsbereichen
- Umsatzsteigerung um 6 % auf vgl. Basis
- Finanzergebnis um 26 Mio € auf -155 Mio € (i.V.: -181 Mio €) verbessert
- Anteil der Gruppe am Überschuss der Periode um 30 % auf 375 (i.V.: 288) Mio € verbessert
- Ausblick für 2018 unverändert
 - Absatzwachstum bei Zement, Zuschlagstoffen und Transportbeton erwartet
 - Moderate Steigerung von Umsatz und Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Währungs- und Konsolidierungseffekten; deutliche Steigerung des Jahresüberschusses
 - HeidelbergCement ist global gut aufgestellt für nachhaltiges und profitables Wachstum

Überblick Januar bis Juni 2018	April - Juni		Januar - Juni	
Mio €	2017	2018	2017	2018
Umsatzerlöse	4.611	4.806	8.394	8.432
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	48	61	79	88
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen	964	936	1.347	1.188
in % der Umsatzerlöse	20,9 %	19,5 %	16,1 %	14,1 %
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs	683	663	791	647
Zusätzliches ordentliches Ergebnis	-20	10	-36	128
Ergebnis aus Beteiligungen	21	10	21	9
Betriebsergebnis	684	683	775	784
Finanzergebnis	-99	-79	-181	-155
Ergebnis vor Steuern	585	604	594	629
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	409	432	370	440
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-12	-3	-8	-5
Überschuss der Periode	397	429	362	435
Anteil der Gruppe	358	398	288	375
Investitionen	325	258	520	974

Es ist möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Halbjahresfinanzbericht aufgrund von Rundungen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren.

Konzernzwischenlagebericht

Geschäftsverlauf Januar bis Juni 2018

Wirtschaftliches Umfeld

Das Wachstum der Weltwirtschaft setzt sich fort. Die Volkswirtschaften Asiens und die afrikanischen Länder südlich der Sahara sind weiterhin auf Wachstumskurs. In Europa dauert die wirtschaftliche Erholung an. In den USA hat die Wirtschaft im zweiten Quartal deutlich an Fahrt aufgenommen und der Ausblick ist weiterhin positiv.

Absatz im ersten Halbjahr in allen Geschäftsbereichen gestiegen

Die anhaltend positive Marktdynamik in allen Konzerngebieten hat im ersten Halbjahr 2018 zu einem Absatzanstieg in sämtlichen Geschäftsbereichen geführt.

Der Zement- und Klinkerabsatz des Konzerns nahm um 3,0 % auf 61,9 (i.V.: 60,1) Mio t zu. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten aus dem Verkauf der Weißzementaktivitäten in den USA, der Dekonsolidierung des Georgien-Geschäfts und dem Erwerb von Cementir Italia lag der Zuwachs bei 2,8 %. Zum Wachstum auf vergleichbarer Basis haben insbesondere die Konzerngebiete Asien-Pazifik und Afrika-Östlicher Mittelmeerraum, aber auch Nord- und Osteuropa-Zentralasien beigetragen, während die Lieferungen in West- und Südeuropa und Nordamerika aufgrund der wetterbedingten Beeinträchtigungen des ersten Quartals leicht unter dem Vorjahresniveau blieben.

Die Zuschlagstofflieferungen stiegen um 2,0 % auf 145,2 (i.V.: 142,3) Mio t. Rückgänge in Europa und Afrika-Östlicher Mittelmeerraum konnten durch Wachstum in Nordamerika und insbesondere in Asien-Pazifik mehr als ausgeglichen werden. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten nahm der Absatz um 1,0 % zu.

Die Transportbetonlieferungen erhöhten sich um 1,4 % auf 22,9 (i.V.: 22,6) Mio cbm. Bis auf West- und Südeuropa verzeichneten alle Konzerngebiete eine Zunahme. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten belief sich der Absatzanstieg auf 2,1 %. Der Asphaltabsatz stieg deutlich um 15,1 % auf 4,5 (i.V.: 3,9) Mio t aufgrund der positiven Nachfrageentwicklung in Großbritannien und Kalifornien sowie Konsolidierungseffekten im Nordwesten der USA und Australien. Bereinigt um Konsolidierungseffekte lag der Zuwachs bei 6,2 %.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Konzernumsatz von Januar bis Juni 2018 in Höhe von 8.432 (i.V.: 8.394) Mio € zeigt einen leichten Anstieg von 0,4 % gegenüber dem Vorjahr. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten ist der Konzernumsatz um 6,0 % gestiegen. Konsolidierungskreisveränderungen wirkten sich mit 58 Mio € positiv auf den Umsatz aus. Wechselkurseffekte minderten hingegen den Umsatz um 489 Mio €.

Der Materialaufwand stieg in der Berichtsperiode um 4,6 % auf 3.493 (i.V.: 3.338) Mio €. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten liegt der Materialaufwand mit 11,4 % über Vorjahresniveau. Die Zunahme betraf vor allem die Aufwendungen für Energie und Handelswaren. Die Materialaufwandsquote erhöhte sich von 39,8 % auf 41,4 %. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge lagen mit -2.316 (i.V.: -2.239) Mio € um 3,4 % über Vorjahresniveau. Ohne Berücksichtigung von Währungs- und Konsolidierungseffekten betrug der Anstieg 8,1 %, dies basierte im Wesentlichen auf den verringerten Gewinnen aus der Veräußerung von immateriellen und materiellen Vermögenswerten. Der Personalaufwand reduzierte sich um 2,0 % auf 1.492 (i.V.: 1.523) Mio €. Das Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen erhöhte sich um 12,0 % auf 88 (i.V.: 79) Mio €.

Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen verringerte sich um 11,8 % auf 1.188 (i.V.: 1.347) Mio €. Der Rückgang um 159 Mio € resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg des Materialaufwands. Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs sank um 18,2 % auf 647 (i.V.: 791) Mio €. Ein Großteil des Rückgangs des Ergebnisses des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen ist auf Veränderungen im Konsolidierungskreis mit -19 Mio € und Wechselkurseffekte mit -60 Mio € zurückzuführen.

Das zusätzliche ordentliche Ergebnis in Höhe von 128 (i.V.: -36) Mio € betrifft im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Tochterunternehmen sowie sonstige einmalige Aufwendungen und Erträge. Insbesondere Erträge aus Veräußerungen von Tochterunternehmen in Deutschland und den USA beeinflussten das Ergebnis positiv, gegenläufig belastet ein Impairment von Vermögenswerten in Höhe von 18 Mio € das Ergebnis.

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 26 Mio € auf -155 (i.V.: -181) Mio €. Neben den um 23 Mio € gesunkenen Zinsaufwendungen wirkte sich das um 10 Mio € verbesserte

Absatz	April - Juni			Januar - Juni		
	2017	2018	Veränderung	2017	2018	Veränderung
Zement und Klinker in Mio t	32,6	33,7	3,5 %	60,1	61,9	3,0 %
Zuschlagstoffe in Mio t	81,4	85,7	5,2 %	142,3	145,2	2,0 %
Transportbeton in Mio cbm	12,2	12,7	4,2 %	22,6	22,9	1,4 %
Asphalt in Mio t	2,4	2,9	17,7 %	3,9	4,5	15,1 %

sonstige Finanzergebnis positiv aus, gegenläufig wirkten sich gesunkene Zinserträge in Höhe von 10 Mio € aus.

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen stieg um 35 Mio € auf 629 (i.V.: 594) Mio €, hauptsächlich aufgrund des gestiegenen zusätzlichen ordentlichen Ergebnisses. Die Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag liegen mit 188 (i.V.: 224) Mio € um 16,0 % unter Vorjahresniveau. Das Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen verbesserte sich um 70 Mio € auf 440 (i.V.: 370) Mio €.

Das Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt -5 (i.V.: -8) Mio € und entfällt auf in Vorjahren aufgegebenen Geschäftsbereiche der Hanson-Gruppe.

Insgesamt liegt der Überschuss der Periode bei 435 (i.V.: 362) Mio €. Das Minderheitsgesellschaftern zustehende Ergebnis sank um 14 Mio € auf 60 (i.V.: 74) Mio €. Der Anteil der Gruppe beläuft sich demzufolge auf 375 (i.V.: 288) Mio €.

Das Ergebnis je Aktie – Anteil der Gruppe – nach IAS 33 verbesserte sich um 0,44 € auf 1,89 (i.V.: 1,45) €.

Die Gesamtergebnisrechnung und die Herleitung des Ergebnisses je Aktie werden detailliert im Anhang dargestellt.

Kapitalflussrechnung

Im ersten Halbjahr 2018 ergab sich aus der operativen Geschäftstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche ein Mittelabfluss in Höhe von 227 (i.V.: 128) Mio €. Ursächlich hierfür waren vor allem der um 136 Mio € auf 1.232 (i.V.: 1.368) Mio € verminderte Cashflow vor Zins- und Steuerzahlungen sowie der mit 854 (i.V.: 728) Mio € um 126 Mio € höhere Anstieg des Working Capital. Die erhaltenen Dividenden lagen mit 108 (i.V.: 150) Mio € unter dem Vorjahresniveau und beinhalten überwiegend Ausschüttungen von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Gesellschaften. Die Zinseinnahmen sind im Vergleich zur Vorjahresperiode leicht um 10 Mio € auf 52 (i.V.: 62) Mio € gesunken. Die Zinsausgaben haben sich infolge der deutlich günstigeren Refinanzierung um 40 Mio € auf 358 (i.V.: 398) Mio € verringert. Die Auszahlungen für Ertragsteuern sind mit 143 (i.V.: 262) Mio € im Vergleich zur Vorjahresperiode um 119 Mio € erheblich gesunken. In der Berichtsperiode wurden Rückstellungen in Höhe von 155 (i.V.: 171) Mio € durch Zahlung verbraucht.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche erhöhte sich um 214 Mio € auf 654 (i.V.: 440) Mio €. Die zahlungswirksamen Investitionen stiegen vor allem aufgrund der Unternehmenszusammenschlüsse in Italien, Australien und Nordamerika um 454 Mio € auf 974 (i.V.: 520) Mio € an. Einzelheiten werden im Abschnitt Investitionen und im Anhang im Abschnitt Unternehmenszusammenschlüsse in der Berichtsperiode auf S. 21 f. erläutert. Im Vorjahr wurden Produktionsstätten für Zuschlagstoffe, Transportbeton und Asphalt von Cemex im Nordwesten der USA gegen eine Barzahlung von 130 Mio € erworben.

Bei den zahlungswirksamen Desinvestitionen in Höhe von 294 (i.V.: 80) Mio € entfielen 247 Mio € auf Mittelzuflüsse aus dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, welche insbesondere mit 111 Mio € den Verkauf des Kalksandsteingeschäfts in Deutschland und mit 115 Mio € den Verkauf von Lehigh White Cement in den USA betreffen. Einzelheiten werden im Anhang im Abschnitt Desinvestitionen in der Berichtsperiode auf S. 23 erläutert. Die Einzahlungen aus dem Verkauf von sonstigem Anlagevermögen resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen und aus der Rückzahlung von Darlehen. Aus der Veränderung des Konsolidierungskreises ergab sich in der Berichtsperiode ein Mittelzufluss in Höhe von 26 (i.V.: Mittelabfluss von 0,4) Mio €, der im Wesentlichen auf den übernommenen Finanzmittelbestand der erworbenen Cementir-Gesellschaften in Italien in Höhe von 25 Mio € entfällt.

Aus der Finanzierungstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche ergab sich in der Berichtsperiode ein Mittelzufluss in Höhe von 370 (i.V.: 301) Mio €. Der darin enthaltene Liquiditätszufluss aus der Nettoaufnahme/-tilgung von Anleihen und Krediten in Höhe von 879 (i.V.: 806) Mio € umfasst die Veränderung lang- und kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten und beinhaltet vor allem die Emission einer Anleihe über 750 Mio €, Mittelzuflüsse aus emittierten Commercial Papers in Höhe von 750 Mio € sowie die Rückzahlung zweier Anleihen über insgesamt 980 Mio €. Darüber hinaus sind hierunter die Aufnahmen und Tilgungen von Bankdarlehen sowie Veränderungen der übrigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten mit hoher Umschlagshäufigkeit zusammengefasst. Im Vorjahr wurden im Wesentlichen drei Anleihen über insgesamt 2,25 Mrd € begeben, Commercial Papers in Höhe von 385 Mio € emittiert sowie zwei Anleihen über insgesamt 1,5 Mrd € getilgt. Dividendenzahlungen führten insgesamt zu einem Mittelabfluss von 491 (i.V.: 504) Mio €, hierbei entfielen auf Dividendenzahlungen der HeidelbergCement AG 377 (i.V.: 317) Mio €.

Investitionen

Die zahlungswirksamen Investitionen erhöhten sich im ersten Halbjahr auf 974 (i.V.: 520) Mio €. Hiervon entfielen auf Sachanlageinvestitionen (einschließlich der immateriellen Vermögenswerte) 417 (i.V.: 366) Mio €, die vorwiegend Optimierungs- und Umweltschutzmaßnahmen in unseren Produktionsstätten, aber auch Expansionsprojekte in Wachstumsmärkten betrafen. Die Investitionen in Finanzanlagen und sonstige Geschäftseinheiten stiegen auf 557 (i.V.: 154) Mio €; hierbei handelt es sich im Wesentlichen um den Erwerb des italienischen Zement- und Betonherstellers Cementir Italia und der australischen Alex Fraser Group sowie den Kauf eines Zementwerks in der kanadischen Provinz Quebec und kleinere arrondierende Beteiligungszukäufe.

Gleichzeitig haben wir im Rahmen der Portfolio-Optimierung unser Kalksandsteingeschäft in Deutschland und die Weißzementaktivitäten in den USA veräußert. Darüber hinaus

haben wir ein ehemaliges Cementir-Italia-Zementwerk aufgrund der Auflagen der italienischen Wettbewerbsbehörde verkauft. Die zahlungswirksamen Desinvestitionen beliefen sich im ersten Halbjahr auf insgesamt 294 (i.V.: 80) Mio €.

Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich zum 30. Juni 2018 um 730 Mio € auf 35.288 (i.V.: 34.558) Mio € erhöht.

Die langfristigen Aktiva erhöhten sich um 431 Mio € auf 28.296 (i.V.: 27.865) Mio €. Bereinigt um negative Wechselkurseffekte von 68 Mio € betrug die Zunahme 363 Mio €; diese betraf vor allem die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 221 Mio €, das Sachanlagevermögen in Höhe von 76 Mio € und die sonstigen langfristigen Forderungen in Höhe von 144 Mio €. Gegenläufig wirkte sich der Rückgang des Aktivpostens für latente Steuern in Höhe von -74 Mio € aus. Die Erhöhung der Geschäfts- oder Firmenwerte um 279 Mio € auf 11.385 (i.V.: 11.107) Mio € war neben den Wechselkurseffekten von 73 Mio € vornehmlich auf Änderungen des Konsolidierungskreises zurückzuführen.

Die Erhöhung der Sachanlagen um 69 Mio € auf 12.883 (i.V.: 12.814) Mio € resultierte im Wesentlichen aus Änderungen des Konsolidierungskreises von 202 Mio € und Sachanlagenzugängen von 410 Mio €, denen Sachanlagenabgänge von 15 Mio €, Abschreibungen von 521 Mio €, Wertminderungen von 18 Mio € und Wechselkurseffekte von -7 Mio € gegenüberstanden. Weitere Veränderungen betrafen Umgliederungen zu Vermögenswerten, die zur Veräußerung gehalten werden.

Die Finanzanlagen reduzierten sich um 12 Mio € auf 2.169 (i.V.: 2.181) Mio €. Bereinigt um negative Währungseffekte von 4 Mio € belief sich der Rückgang auf 8 Mio €; dieser ist hauptsächlich auf die Veränderung der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und der Ausleihungen zurückzuführen.

Die kurzfristigen Aktiva erhöhten sich um 385 Mio € auf 6.978 (i.V.: 6.593) Mio €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen saisonbedingt um 593 Mio € auf 2.390 (i.V.: 1.798) Mio €. Ebenso erhöhten sich die sonstigen kurzfristigen operativen Forderungen um 216 Mio € auf 762 (i.V.: 546) Mio €, während die liquiden Mittel um 532 Mio € auf 1.577 (i.V.: 2.109) Mio € abnahmen. Die Veränderungen werden im Abschnitt Kapitalflussrechnung erläutert.

Auf der Passivseite verminderte sich das Eigenkapital um 75 Mio € auf 15.978 (i.V.: 16.052) Mio €. Die Verringerung ist im Wesentlichen auf Dividenden von 542 Mio €, wovon 491 Mio € bereits ausgezahlt wurden, auf das Gesamtergebnis der Periode von 613 Mio € sowie auf Änderungen des Konsolidierungskreises und von Anteilen an Tochterunternehmen von insgesamt -134 Mio € zurückzuführen.

Das Gesamtergebnis der Periode setzt sich aus dem Überschuss der Periode von 435 Mio € sowie vornehmlich aus den im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinnen aus der Währungsum-

rechnung von 76 Mio €, den versicherungsmathematischen Gewinnen von 103 Mio € und den Verlusten der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen von 8 Mio € zusammen.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 771 Mio € auf 11.595 (i.V.: 10.824) Mio €. Die Zunahme der Nettofinanzschulden (verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel) um 1.275 Mio € auf 9.970 (i.V.: 8.695) Mio € ist ursächlich auf die Finanzierung der saison- und umsatzbedingten Zunahme der Forderungen, den Mittelfluss aus Investitionen und die gezahlten Dividenden zurückzuführen. Der Gesamtbetrag der Rückstellungen reduzierte sich um 93 Mio € auf 2.543 (i.V.: 2.636) Mio €; davon entfielen auf die Pensionsrückstellungen 23 Mio € und auf die sonstigen Rückstellungen 70 Mio €. Die Erhöhung der operativen Verbindlichkeiten um 117 Mio € auf 4.500 (i.V.: 4.383) Mio € betrifft vornehmlich die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 77 Mio € auf 2.358 (i.V.: 2.281) Mio € und der sonstigen kurzfristigen operativen Verbindlichkeiten um 29 Mio € auf 1.520 (i.V.: 1.491) Mio €.

Finanzierung

Am 12. Januar 2018 haben wir eine neue syndizierte Kreditlinie in Höhe von 3 Mrd € abgeschlossen, um die bisherige Kreditlinie, die im Februar 2019 abgelaufen wäre, abzulösen. Unter Berücksichtigung von zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr konnten wir uns die historisch günstigen Refinanzierungsbedingungen bis 2025 sichern. Die Kreditmarge wurde je nach Verschuldungsgrad um 20 bis 35 Basispunkte gesenkt. Die syndizierte Kreditlinie ist als Liquiditätsreserve gedacht und kann für Barziehungen und Avale sowohl in Euro als auch anderen Währungen genutzt werden.

Am 24. April 2018 hat HeidelbergCement unter seinem 10 Mrd € EMTN-Programm eine Euroanleihe mit einem Emissionsvolumen von 750 Mio € und einer zehnjährigen Laufzeit bis 24. April 2028 begeben. Die Anleihe weist einen Festzins von 1,750 % p.a. auf. Der Ausgabekurs lag bei 98,870 %, womit sich eine Rendite von 1,875 % ergab. Die Emissionserlöse werden zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung und zur Rückzahlung anstehender Fälligkeiten verwendet.

Bei den in den Jahren 2009 und 2010 begebenen Anleihen besteht gemäß den Anleihebedingungen eine Beschränkung bezüglich der Neuaufnahme zusätzlicher Verschuldung, wenn der konsolidierte Deckungsgrad (d.h. das Verhältnis des Gesamtbetrags des konsolidierten EBITDA zum Gesamtbetrag des konsolidierten Zinsergebnisses) des HeidelbergCement Konzerns unter 2 ist. Dieser Covenant ist bei den übrigen Anleihen sowie Schuldscheindarlehen aufgrund des Investment Grade Ratings ausgesetzt. Das konsolidierte EBITDA in Höhe von 3.256 Mio € und das konsolidierte Zinsergebnis in Höhe von 422 Mio € werden auf einer Pro-forma-Basis gemäß den Anleihebedingungen berechnet. Zum 30. Juni 2018 betrug der konsolidierte Deckungsgrad 7,72.

Die Nettofinanzschulden gingen gegenüber dem 30. Juni 2017 um 170 Mio € zurück und beliefen sich zum 30. Juni

2018 auf 9.970 (i.V.: 10.140) Mio €. Die Zunahme um 1.275 Mio € gegenüber dem Jahresende 2017 (8.695 Mio €) ist im Wesentlichen auf die Akquisitionen in Italien und Australien sowie den saisonbedingten Anstieg des Working Capital und die Dividendenzahlungen im zweiten Quartal zurückzuführen.

West- und Südeuropa

In den Ländern des Konzerngebiets West- und Südeuropa hält der wirtschaftliche Aufschwung an, auch wenn sich die Aussichten aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten etwas eingetrübt haben. Die deutsche Wirtschaft befindet sich dank der guten Binnenkonjunktur und des intakten Arbeitsmarkts in einer robusten Verfassung. Auch in Belgien und den Niederlanden setzt sich die Konjunkturerholung fort. In Großbritannien belasten die Unsicherheiten infolge des Brexit-Votums weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung und die Bauaktivitäten. In Frankreich lag das Wirtschaftswachstum im zweiten Quartal mit 0,2 % unter den Erwartungen. Während die spanische Wirtschaft weiterhin auf Wachstumskurs ist, beeinträchtigen politische und wirtschaftliche Unsicherheiten die wirtschaftliche Entwicklung in Italien.

Im ersten Halbjahr 2018 wurden die Bauaktivitäten und unser Baustoffabsatz im Konzerngebiet West- und Südeuropa durch die schlechten Wetterbedingungen im Februar und insbesondere im März deutlich beeinträchtigt.

Der Zement- und Klinkerabsatz des Konzerngebiets West- und Südeuropa stieg im ersten Halbjahr 2018 um 5,3 % auf 15,1 (i.V.: 14,3) Mio t. Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf die neu einbezogenen Zementaktivitäten von Cementir in Italien und die gute Absatzentwicklung in Spanien zurückzuführen. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten lagen die Lieferungen mit einem Minus von 0,7 % leicht unter dem Vorjahr. In Italien legte der Absatz auch ohne Konsolidierungseffekte leicht zu. Während in Deutschland und Frankreich die wetterbedingten Mengeneinbußen des ersten Quartals mehr als ausgeglichen werden konnten, waren unsere Lieferungen in Belgien/Niederlande und Großbritannien noch rückläufig.

Auch im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe konnten Deutschland und Frankreich die Absatzeinbußen des ersten Quartals mehr als aufholen. In Belgien/Niederlande, Italien und Spanien hingegen blieben unsere Zuschlagstofflieferungen unter dem Vorjahr. In Großbritannien erreichten unsere Lieferungen dank der guten Absatzentwicklung im zweiten Quartal per Ende Juni das Vorjahresniveau. Insgesamt verzeichnete der Zuschlagstoffabsatz des Konzerngebiets im ersten Halbjahr einen leichten Rückgang um 1,0 % auf 39,3 (i.V.: 39,7) Mio t.

Der Transportbetonabsatz nahm um 3,1 % auf 8,4 (i.V.: 8,7) Mio cbm ab. Während wir in Italien einen starken Mengenanstieg erzielten und unser Absatz in Frankreich leicht zulegen konnte, waren unsere Lieferungen in den anderen Ländern rückläufig. Der Absatz der Asphaltsparte in Großbritannien stieg trotz

der schlechten Wetterbedingungen im ersten Quartal um 8,6 % gegenüber dem Vorjahr.

Zur Erweiterung unserer Marktposition in Italien hat unsere Tochtergesellschaft Italcementi S.p.A. am 2. Januar 2018 von Cementir Holding 100 % der Anteile an Cementir Italia S.p.A. und deren Tochtergesellschaften Cementir Sacci S.p.A. und Betontir S.p.A. erworben. Die Akquisition umfasst fünf Zement- und zwei Zementmahlwerke sowie ein Netzwerk aus Terminals und Transportbetonwerken. Aufgrund der Auflagen der italienischen Wettbewerbsbehörde hat Italcementi S.p.A. am 1. Juni 2018 über die erworbene Tochtergesellschaft Cementir Italia S.p.A. das Zementwerk in Maddaloni verkauft.

Im Rahmen der Portfolio-Optimierung haben wir am 28. Februar 2018 unser Kalksandsteingeschäft in Deutschland, einschließlich eines Werks in der Schweiz, an die dänische H+H International A/S verkauft.

Der Umsatz des Konzerngebiets West- und Südeuropa nahm um 1,3 % auf 2.390 (i.V.: 2.360) Mio € zu; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten lag der Zuwachs bei 1,0 %.

Nord- und Osteuropa-Zentralasien

Die wirtschaftliche Entwicklung in den Ländern des Konzerngebiets Nord- und Osteuropa-Zentralasien ist insgesamt positiv. Die nordischen Länder verzeichnen anhaltend starke Bauaktivitäten. In Polen und Tschechien setzt sich die Erholung der Wirtschaft und der Bautätigkeit fort. Auch die rumänische Wirtschaft ist auf Wachstumskurs, aber es besteht weiterhin ein Mangel an Infrastrukturprojekten und öffentlichen Bauvorhaben. Die Ukraine und Russland verzeichnen eine wirtschaftliche Erholung, aber der Ukraine-Konflikt belastet beide Länder weiterhin schwer.

Auch im Konzerngebiet Nord- und Osteuropa-Zentralasien litten unsere Baustofflieferungen unter den widrigen Wetterbedingungen insbesondere im März.

Die Zement- und Klinkerlieferungen des Konzerngebiets Nord- und Osteuropa-Zentralasien nahmen im ersten Halbjahr 2018 konsolidierungsbedingt um 4,0 % auf 11,5 (i.V.: 12,0) Mio t ab. Ohne Berücksichtigung der Effekte aus der Dekonsolidierung unseres Georgien-Geschäfts war ein Absatzanstieg um 2,3 % zu verzeichnen. In Norwegen und Schweden konnten die wetterbedingten Mengeneinbußen des ersten Quartals noch nicht ganz aufgeholt werden, so dass die Lieferungen der nordeuropäischen Länder insgesamt leicht unter dem Vorjahresniveau lagen. In Osteuropa-Zentralasien zeigten die Lieferungen der einzelnen Länder ein gemischtes Bild. Während unsere Absatzmengen in Bulgarien, Russland, der Ukraine und in geringem Maße in Rumänien rückläufig waren, erzielten Tschechien und Kasachstan erfreuliche und insbesondere Polen und Griechenland starke Zuwächse. Insgesamt verzeichnete Osteuropa-Zentralasien ohne Berücksichtigung des Georgien-Effekts einen moderaten Absatzanstieg.

Auch im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe blieben unsere Lieferungen mit einem Minus von 1,5 % auf 23,0 (i.V.: 23,4) Mio t leicht unter dem Vorjahr. In Nordeuropa konnten ein deutlicher Mengenanstieg in Schweden und leichte Zuwächse der Mibau-Gruppe und der Baltischen Staaten die Mengeneinbußen in Norwegen und Island weitgehend ausgleichen. In Osteuropa-Zentralasien standen Zuwächsen in Polen, Tschechien, Rumänien, der Ukraine, der Slowakei und Griechenland Absatzrückgänge in Kasachstan und Russland gegenüber.

Die Transportbetonlieferungen stiegen leicht um 2,1 % auf 3,2 (i.V.: 3,1) Mio cbm. Bereinigt um die Effekte aus der Dekonsolidierung des Georgien-Geschäfts nahmen die Lieferungen um 13,1 % zu. Die nordeuropäischen Länder erzielten insgesamt einen deutlichen Absatzzuwachs. Starke Mengenentwicklungen verzeichneten auch Polen, Tschechien, Rumänien, die Slowakei und Griechenland.

Der Umsatz des Konzerngebiets Nord- und Osteuropa-Zentralasien wuchs um 0,5 % auf 1.344 (i.V.: 1.338) Mio €; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten betrug der Anstieg 7,9 %.

Nordamerika

Im Konzerngebiet Nordamerika ist HeidelbergCement in den USA und in Kanada vertreten. In den USA hat sich das Wirtschaftswachstum im zweiten Quartal 2018 deutlich beschleunigt. Das Bruttoinlandsprodukt stieg einer ersten Schätzung zufolge um 4,1 %. Der Wirtschaftsausblick ist weiterhin positiv. Die Investitionen in den Nichtwohnungsbau stiegen im zweiten Quartal um 7,3 %. Die Wohnungsbauinvestitionen nahmen leicht um 1,1 % ab. Der Arbeitsmarkt präsentiert sich weiterhin in robuster Verfassung.

Im ersten Halbjahr 2018 haben der lang anhaltende, harte Winter im Nordosten der USA und in Kanada sowie das nasse, kalte Winterwetter gefolgt von heftigen Regenfällen im Süden unseren Baustoffabsatz deutlich beeinträchtigt.

Der Zementabsatz unserer nordamerikanischen Werke ging in den ersten sechs Monaten um 2,3 % auf 7,4 (i.V.: 7,6) Mio t zurück. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten aus dem Kauf eines Zementwerks und dem Verkauf der Weißzementaktivitäten lag der Absatz um 0,7 % unter dem Vorjahr. Die Region Kanada verzeichnete trotz des ungewöhnlich langen Winters in den Prärieprovinzen dank der hohen Nachfrage an der Westküste eine erfreuliche Mengensteigerung. Die Region West profitierte von den lebhaften Bauaktivitäten insbesondere in Kalifornien und erzielte einen starken Absatzanstieg. Trotz heftiger Regenfälle im zweiten Quartal konnten in der Region Süd die wetterbedingten Mengenverluste der ersten Monate mehr als aufgeholt werden. Die Absatzzuwächse der Regionen Kanada, West und Süd konnten jedoch die Mengeneinbußen der Region Nord nicht ganz ausgleichen. Die Lieferungen der Region Nord gingen aufgrund des bis in den April reichenden kalten Winters und anschließenden Regenwetters deutlich zurück. In den USA konnten die Verkaufspreise in allen Regionen angehoben werden.

Im Rahmen der Portfolio-Optimierung haben wir am 29. März 2018 unsere 51 %-Beteiligung an Lehigh White Cement Company, Harrisburg, an die Minderheitsaktionäre Aalborg Cement Company, Inc. und Cemex, Inc. verkauft. Lehigh White Cement Company betreibt zwei Weißzementwerke in Waco, Texas, und York, Pennsylvania, mit einer jährlichen Produktionskapazität von insgesamt rund 255.000 t. Am 7. Februar 2018 haben wir ein Zementwerk in der kanadischen Provinz Quebec erworben.

Im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe konnten wetterbedingte Mengeneinbußen in der Region Nord durch Absatzzuwächse in den anderen Regionen mehr als ausgeglichen werden. Insbesondere an der Westküste nahmen die Lieferungen deutlich zu. Insgesamt stieg der Zuschlagstoffabsatz im ersten Halbjahr um 3,3 % auf 55,3 (i.V.: 53,6) Mio t. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten in den Regionen Nord und Kanada belief sich der Zuwachs auf 0,4 %.

In der Transportbetonsparte gingen die Lieferungen der Regionen Nord und Süd wetterbedingt zurück. Die Regionen West und Kanada erzielten hingegen deutliche Mengensteigerungen, so dass der Transportbetonabsatz insgesamt um 7,3 % auf 3,3 (i.V.: 3,1) Mio cbm stieg. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten in den Regionen Nord, Süd und Kanada betrug der Zuwachs 2,6 %.

Um die vertikale Integration im Südosten zu stärken, haben wir am 6. April 2018 den Transportbetonhersteller Fairburn Ready-Mix erworben. Fairburn Ready-Mix betreibt fünf Transportbetonwerke in der Metropolregion Atlanta und ergänzt unsere bestehenden Zement- und Zuschlagstoffaktivitäten in Georgia.

Die Asphaltlieferungen erhöhten sich dank der guten Marktbedingungen in der Region West um 18,4 % auf 1,5 (i.V.: 1,3) Mio t. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten in der Region Kanada stieg der Absatz um 10,9 %.

Im Geschäftsbereich Service-Joint Ventures-Sonstiges lag der Zementabsatz unseres Joint Ventures Texas Lehigh Cement aufgrund der ungünstigen Wetterbedingungen unter dem Vorjahresniveau.

Der Gesamtumsatz in Nordamerika nahm um 7,0 % auf 1.873 (i.V.: 2.014) Mio € ab; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten ergab sich ein Anstieg um 1,9 %.

Asien-Pazifik

Trotz Restrukturierung und Abkühlung der chinesischen Wirtschaft setzen die Schwellenländer Asiens ihren Wachstumskurs fort. In China hat sich die Konjunktur im zweiten Quartal mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 6,7 % wie erwartet leicht abgeschwächt. In Indien und Indonesien wird im laufenden Jahr mit einer leichten Beschleunigung des Wirtschaftswachstums gerechnet. Australien verzeichnet trotz der Investitionsschwäche im Rohstoffsektor eine robuste Wirtschaftsentwicklung.

Die Zement- und Klinkerlieferungen des Konzerngebiets Asien-Pazifik nahmen im ersten Halbjahr um 5,4 % auf 17,5 (i.V.: 16,6) Mio t zu.

In den ersten sechs Monaten wuchs der inländische Zementverbrauch in Indonesien um 3,6 % gegenüber dem Vorjahr. Auch in den Hauptmärkten von Indocement im Westteil von Java nahm die Zementnachfrage in gleicher Größenordnung zu. Während bis Mai begünstigt durch das staatliche Infrastrukturprogramm robuste Wachstumsraten zu verzeichnen waren, wurde der Zementverbrauch im Juni deutlich durch die gegenüber dem Vorjahr geringere Anzahl an Arbeitstagen aufgrund zusätzlicher Feiertage am Ende des Ramadans beeinträchtigt. Der Zement- und Klinkerabsatz von Indocement stieg im ersten Halbjahr um 5,2 %. Die Verkaufspreise haben sich stabilisiert und erste Preiserhöhungen wurden bereits implementiert. Indocement verfolgt weiterhin ein striktes Kostenmanagement, um den aufgrund von Energiekosteninflation und Abwertung der Landeswährung gestiegenen Logistik- und Produktionskosten zu begegnen.

In Indien nahmen die Zement- und Klinkerlieferungen unserer in Zentral- und Südindien gelegenen Werke im ersten Halbjahr deutlich zu. Während unsere zentralindischen Werke von einer positiven Preisentwicklung profitierten, litten die südindischen Märkte weiterhin unter Preisdruck. Der Anstieg der Brennstoffpreise konnte durch eine höhere Stromerzeugung aus unserem Abwärmekraftwerk im Zementwerk Damoh teilweise kompensiert werden.

Begünstigt durch den Beginn wichtiger Infrastrukturprojekte hat in Thailand im zweiten Quartal eine Erholung des inländischen Zementmarkts eingesetzt. Auch die Lieferungen unserer Werke verzeichneten im zweiten Quartal einen Anstieg, lagen aber zum Ende des Halbjahres noch unter dem Vorjahresniveau. Zur Verbesserung der Absatzentwicklung trugen auch die stark gestiegenen Exportlieferungen bei. Preiserhöhungen wirkten sich positiv auf die Margen aus. In Bangladesh verzeichneten unsere Zementlieferungen einen leichten Anstieg.

Im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe erhöhten sich unsere Lieferungen um 11,0 % auf 22,0 (i.V.: 19,8) Mio t. In Australien führte die anhaltend hohe Nachfrage an der Ostküste zu einem deutlichen Absatzzuwachs. Der Wohnungsbau beginnt sich abzukühlen, aber der Start von großen Infrastrukturprojekten steht bevor. Während unsere Lieferungen in Indonesien und Malaysia leicht unter dem Vorjahr blieben, erzielte Thailand einen starken Mengenanstieg.

In der Transportbetonsparte lag der Absatz mit 5,3 (i.V.: 5,0) Mio cbm um 4,6 % über dem Vorjahresniveau. Den größten Mengenzuwachs trug Australien bei, aber auch Indonesien, Thailand und insbesondere Malaysia verzeichneten eine positive Absatzentwicklung.

Der Absatz der Asphaltsparte stieg infolge von Konsolidierungseffekten in Australien um 27,3 %. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten nahm der Absatz aufgrund der schwachen Nachfrage in Malaysia um 5,4 % ab.

In China verzeichneten die Zementlieferungen unserer Gemeinschaftsunternehmen in den Provinzen Guangdong und Shaanxi einen leichten Anstieg. Auch in Australien erzielte unser Joint Venture Cement Australia einen erfreulichen Absatzzuwachs.

Zur Stärkung unserer Marktpositionen in den Ballungsräumen von Melbourne und Brisbane haben wir am 31. Januar 2018 die Alex Fraser Group, den führenden Produzenten von recycelten Baustoffen in Australien, von Swire Investments (Australia) Ltd. erworben. Das Unternehmen betreibt drei Produktionsstätten in Melbourne und zwei in Brisbane und produziert außerdem Asphalt in zwei Werken in Melbourne. Weiterhin haben wir am 29. März 2018 die Suncoast Asphalt Pty Ltd-Gruppe, einen Hersteller von Asphalt im Großraum Süd-Ost Queensland, erworben.

Der Umsatz des Konzerngebiets Asien-Pazifik nahm um 2,2 % auf 1.532 (i.V.: 1.567) Mio € ab; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten stieg der Umsatz um 5,3 %.

Afrika-Östlicher Mittelmeerraum

Die afrikanischen Staaten südlich der Sahara verzeichnen insgesamt ein robustes Wirtschaftswachstum und lebhaftes Bauaktivitäten. Trotz politischer Risiken wird für Ägypten im laufenden Jahr eine weitere wirtschaftliche Belebung erwartet. Für Marokko hingegen haben sich die Aussichten etwas eingetrübt. In der Türkei liegen Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung in der hohen Inflation, der Schwäche der Lira und im hohen Leistungsbilanzdefizit.

Der Zement- und Klinkerabsatz des Konzerngebiets Afrika-Östlicher Mittelmeerraum, der nur die Lieferungen unserer afrikanischen Tochtergesellschaften umfasst, erhöhte sich um 6,4 % auf 9,9 (i.V.: 9,3) Mio t. In den meisten Ländern südlich der Sahara verzeichneten wir dank der regen Bauaktivitäten deutliche Mengensteigerungen. Zum Absatzwachstum trugen insbesondere Ghana und Tansania bei. In unserem Hauptmarkt Ghana profitierten unsere Lieferungen von der starken Nachfrage aus dem Wohnungsbau. Erfreuliche Absatzsteigerungen erzielten wir auch in Benin, Liberia, Mosambik und insbesondere in Sierra Leone und der Demokratischen Republik Kongo. In Togo hingegen blieben die Lieferungen unter dem Vorjahresniveau, da die positive Mengenentwicklung im Inland die rückläufigen Exporte nicht ausgleichen konnte. Auch die nordafrikanischen Länder erzielten insgesamt einen moderaten Absatzanstieg; der deutliche Mengenzuwachs in Ägypten überwog den leichten Rückgang in Marokko.

Aufgrund der guten Wachstumsaussichten baut Heidelberg-Cement seine Aktivitäten in Afrika weiter aus. In Burkina Faso haben wir im Februar 2018 den Grundstein für die Errichtung einer zweiten Zementmühle gelegt. Damit werden wir die derzeitige Kapazität unseres in der Nähe der Hauptstadt Ouagadougou gelegenen Zementmahlwerks auf rund 2 Mio t verdoppeln. In der Demokratischen Republik Kongo setzen wir den Ausbau unseres Zementwerks Cimenterie de Lukala fort. Bis Ende 2019 werden wir in dem bei Kinshasa gelegenen Werk eine neue Ofenanlage fertigstellen. Als weiteren Expansionsschritt planen wir den Markteintritt in

Südafrika. Darüber hinaus prüfen wir kontinuierlich weitere Expansionsoptionen in anderen afrikanischen Ländern sowie im östlichen Mittelmeerraum.

Im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe ist HeidelbergCement neben kleineren Aktivitäten in einigen afrikanischen Ländern südlich der Sahara im Wesentlichen in Israel und Marokko tätig. Die Zuschlagstofflieferungen nahmen aufgrund von Mengenverlusten in Israel insgesamt um 6,3 % auf 5,6 (i.V.: 6,0) Mio t ab. In der Transportbetonsparte ist HeidelbergCement in Israel, Ägypten und Marokko vertreten. Der Transportbetonabsatz wuchs um 3,6 % auf 2,5 (i.V.: 2,4) Mio cbm. Das Asphaltgeschäft in Israel verzeichnete einen Mengenzuwachs von 2,4 %.

Der Geschäftsbereich Service-Joint Ventures-Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Zement-, Zuschlagstoff- und Transportbetonaktivitäten unseres türkischen Joint Ventures Akçansa. Niedrigere Zementinlandslieferungen konnten durch gestiegene Exporte weitgehend ausgeglichen werden. Insgesamt nahm der Zement- und Klinkerabsatz von Akçansa in den ersten sechs Monaten um 1,3 % ab. Während die Zuschlagstofflieferungen deutlich zurückgingen, verzeichnete der Transportbetonabsatz einen erfreulichen Zuwachs.

Der Umsatz des Konzerngebiets Afrika-Östlicher Mittelmeerraum stieg um 3,7 % auf 833 (i.V.: 803) Mio €; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten betrug der Zuwachs 13,3 %.

Konzernservice

Der Konzernservice umfasst die Aktivitäten unseres Tochterunternehmens HC Trading, einer der größten internationalen Handelsgesellschaften für Zement und Klinker. Das Unternehmen ist ebenfalls zuständig für den Kauf und die Lieferung von Kohle und Petrolkoks auf dem Seeweg an eigene Standorte und an andere Zementunternehmen weltweit. Darüber hinaus sind in den Bereich Konzernservice unsere Zement- und Transportbetonaktivitäten in Kuwait einbezogen.

Das gesamte Handelsvolumen von HC Trading stieg im ersten Halbjahr um 12,6 % auf den Rekordwert von 14,7 (i.V.: 13,0) Mio t. Der Rückgang der Lieferungen von Zement, Klinker und sonstigen Baustoffen wie Kalk und Trockenmörtel um 4,9 % auf 8,7 (i.V.: 9,1) Mio t konnte durch den starken Anstieg des Handels mit Kohle und Petrolkoks um 54,3 % auf 6,0 (i.V.: 3,9) Mio t mehr als ausgeglichen werden.

Der Umsatz des Bereichs Konzernservice erhöhte sich um 23,3 % auf 809 (i.V.: 656) Mio €; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten belief sich der Anstieg auf 22,7 %.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl von HeidelbergCement lag Ende des ersten Halbjahrs 2018 bei 59.642 (i.V.: 60.993). Die Abnahme um 1.351 Mitarbeiter resultiert im Wesentlichen aus zwei gegenläufigen Entwicklungen: Einerseits wurden konzernweit rund 3.200 Stellen abgebaut – zum einen durch Portfolio-Optimierungen, insbesondere durch die Dekonsolidierung unseres

Georgien-Geschäfts, zum anderen durch die Realisierung von Synergien bei ehemaligen Italcementi-Tochtergesellschaften, insbesondere in Ägypten, und darüber hinaus im Zuge von Effizienzsteigerungen in Vertrieb und Verwaltung sowie Standortoptimierungen, vornehmlich in Indonesien. Andererseits war ein Anstieg der Mitarbeiterzahl um rund 1.900 neue Beschäftigte zu verzeichnen, der insbesondere auf die Unternehmenserwerbe in Italien und Australien im ersten Quartal 2018 und den USA im Vorjahr zurückzuführen ist. Weiterhin kamen in einigen Ländern der Konzerngebiete West- und Südeuropa und Nord- und Osteuropa-Zentralasien sowie insbesondere in Australien neue Mitarbeiter aufgrund der soliden Marktentwicklung hinzu.

Personelle Veränderung im Aufsichtsrat

Herr Frank-Dirk Steininger, von der Gewerkschaft nominiertes Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, hat sein Mandat zum 31. Januar 2018 aufgegeben. Das Amtsgericht Mannheim hat auf Antrag des Unternehmens den Aufsichtsrat ergänzt und die von der zuständigen Gewerkschaft benannte Frau Barbara Breuninger mit Wirkung vom 5. April 2018 als Vertreterin der Arbeitnehmer zu dessen Mitglied bestellt. Die Bestellung ist befristet bis zum Ende der Amtszeit der übrigen Aufsichtsratsmitglieder, d.h. bis zur Beendigung der Hauptversammlung 2019.

Mit der Bestellung von Frau Breuninger setzt sich der Aufsichtsrat der HeidelbergCement AG aus acht Männern und vier Frauen zusammen, so dass das gesetzliche Erfordernis eines Mindestanteils von jeweils 30 % an Frauen und Männern im Aufsichtsrat erfüllt ist.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine berichtspflichtigen Ereignisse ergeben.

Ausblick

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat im Juli 2018 seine Prognose einer weiteren Beschleunigung des globalen Wirtschaftswachstums auf 3,9 % im Jahr 2018 bestätigt. Wesentliche Treiber dieser Entwicklung sind einerseits das weiter zunehmende Wachstum in den USA und andererseits eine wirtschaftliche Erholung der erdölexportierenden Schwellenländer. Die Wachstumserwartungen in der Eurozone und in Großbritannien wurden hingegen aufgrund des schwächeren Jahresbeginns nach unten korrigiert.

Der IWF weist auf gestiegene Risiken bezüglich der Prognose hin. Dazu zählt insbesondere das Risiko von eskalierenden Handelssanktionen als auch von restriktiveren Finanzierungsbedingungen infolge eines schneller als erwarteten Anstiegs der Inflation und des Zinsniveaus in den USA.

HeidelbergCement erwartet weiterhin von der guten und stabilen wirtschaftlichen Entwicklung in den Industriestaaten, insbesondere in den USA, Kanada und Deutschland, in den Ländern Nordeuropas und in Australien zu profitieren. Hinzu

kommt der fortgesetzte wirtschaftliche Aufschwung in den Ländern Osteuropas, in Frankreich und Spanien sowie – etwas weniger ausgeprägt – in Italien. In diesen Ländern erzielen wir ca. 75 % unseres Umsatzes. In den Wachstumsländern wie Ägypten, Indonesien, Thailand, Indien und Marokko sowie in West- und Ostafrika rechnen wir unverändert mit einer fortgesetzten wirtschaftlichen Erholung.

Aufgrund der insgesamt positiven Nachfrageentwicklung geht HeidelbergCement von steigenden Absatzzahlen für die Kernprodukte Zement, Zuschlagstoffe und Transportbeton aus.

Bei den Kosten rechnen wir mit einem weiteren Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise. Dagegen werden sich die Personalaufwendungen lediglich moderat erhöhen. Unsere globalen Programme zur Kosten- und Prozessoptimierung sowie Margensteigerung werden wir auch 2018 konsequent fortsetzen. Dazu gehören die Continuous-Improvement-Programme für die Geschäftsbereiche Zuschlagstoffe („Aggregates CI“), Zement („CIP“) und Beton („CCR“) sowie „FOX“ für den Einkauf. Wie in den Vorjahren erwarten wir aus diesen Programmen erhebliche Beiträge zur weiteren Effizienz- und Ergebnisverbesserung.

Auf Basis dieser Annahmen hält der Vorstand für das Jahr 2018 weiterhin an dem Ziel fest, Umsatz und Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Wechselkurs- und Konsolidierungseffekten moderat und den Jahresüberschuss deutlich zu steigern.

Die grundlegend positive Marktdynamik stimmt uns weiterhin zuversichtlich für das Jahr 2018. HeidelbergCement ist global gut aufgestellt für nachhaltiges und profitables Wachstum. Wir sind auf Kurs, unsere strategischen Ziele zu erreichen: kontinuierliches Wachstum, langfristige Wertschaffung für unsere Aktionäre und Sicherung hochwertiger Arbeitsplätze.

Weitere Angaben zum Ausblick

Der Unternehmensleitung von HeidelbergCement liegen keine neuen, über die im vorangegangenen Abschnitt erwähnten Entwicklungen hinausgehenden Erkenntnisse vor, dass sich die im Geschäftsbericht 2017 im Kapitel Prognosebericht auf den Seiten 66 ff. abgegebenen wesentlichen Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung von HeidelbergCement und des unternehmerischen Umfelds für das Geschäftsjahr 2018 wesentlich verändert haben.

Im Ausblick gehen wir auf die erwartete zukünftige Entwicklung von HeidelbergCement und des unternehmerischen Umfelds im weiteren Jahresverlauf 2018 ein. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass dieser Halbjahresfinanzbericht zukunftsgerichtete Aussagen enthält, die auf den derzeit verfügbaren Informationen sowie den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung von HeidelbergCement beruhen. Solche Aussagen sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet und können daher deutlich von der tatsächlich eintretenden Entwicklung abweichen. HeidelbergCement übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, die in diesem Halbjahresfinanzbericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Risiko- und Chancenbericht

Die Risikopolitik von HeidelbergCement orientiert sich an der Unternehmensstrategie, die auf die Bestandssicherung und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet ist. Unternehmerisches Handeln ist stets zukunftsorientiert und daher mit Risiken behaftet. Risiken zu identifizieren, sie zu verstehen und systematisch zu bewerten und einzugrenzen, unterliegt der Verantwortung des Vorstands und ist eine Hauptaufgabe aller Führungskräfte. HeidelbergCement ist zahlreichen Risiken ausgesetzt, die nicht grundsätzlich vermieden, sondern akzeptiert werden, wenn sie sich im Rahmen der rechtlichen und ethischen Grundsätze unternehmerischen Handelns bewegen und sie zu den damit verbundenen Chancen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Das Chancen- und Risikomanagement von HeidelbergCement ist über konzernweite Planungs- und Steuerungssysteme eng miteinander verbunden. Die Chancen werden in der jährlich erstellten operativen Planung erfasst und im Rahmen der monatlichen Finanzberichterstattung verfolgt. Die unmittelbare Verantwortung, Chancen frühzeitig zu erkennen und wahrzunehmen, obliegt dem operativen Management in den Ländern sowie den zentralen Konzernabteilungen.

In der ganzheitlichen Betrachtung von Einzelrisiken sowie der Gesamtrisikoposition sind aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden oder andere bedeutende Risiken erkennbar. Unser konzernweit standardisiertes Kontroll- und Risikomanagementsystem stellt sicher, dass wesentliche Risiken, deren Eintritt die wirtschaftliche Lage des Konzerns erheblich verschlechtern würde, frühzeitig identifiziert werden.

Risiken, die sich im Geschäftsjahr 2018 und auf absehbare Zeit danach auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken könnten, sowie die Chancen sind ausführlich im Geschäftsbericht 2017 im Kapitel Risiko- und Chancenbericht auf den Seiten 73 ff. dargestellt.

Die Risiken aus volatilen Energie- und Rohstoffpreisen sowie Wechselkursen sind weiterhin hoch. Geopolitische Risiken resultieren insbesondere aus den politischen Krisen und militärischen Konflikten im Nahen Osten sowie im Osten der Ukraine. Zu den makroökonomischen Risiken zählt insbesondere die Gefahr eskalierender Handelskonflikte. Unsicherheiten bestehen weiterhin hinsichtlich der Stabilität des globalen Finanzsystems.

HeidelbergCement bilanziert

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

	April - Juni		Januar - Juni	
Mio €	2017	2018	2017	2018
Umsatzerlöse	4.610,7	4.805,8	8.394,4	8.431,6
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	0,7	-3,1	-29,1	-36,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	1,5	2,3	3,9	5,9
Gesamtleistung	4.613,0	4.805,0	8.369,1	8.400,6
Sonstige betriebliche Erträge	113,4	85,9	255,4	175,2
Materialaufwand	-1.757,7	-1.928,5	-3.338,1	-3.492,8
Personalaufwand	-787,2	-773,1	-1.523,1	-1.492,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.265,7	-1.314,5	-2.494,7	-2.491,1
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	48,5	61,0	78,7	88,2
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen	964,2	935,8	1.347,3	1.188,2
Abschreibungen	-281,5	-272,7	-556,2	-541,2
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs	682,7	663,1	791,1	647,0
Zusätzliche ordentliche Erträge	2,1	44,1	4,1	173,0
Zusätzliche ordentliche Aufwendungen	-22,6	-34,1	-40,6	-45,0
Zusätzliches ordentliches Ergebnis	-20,5	10,0	-36,5	128,0
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	17,8	9,8	17,4	8,3
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	3,5	0,6	3,5	0,3
Beteiligungsergebnis	21,3	10,4	20,9	8,6
Betriebsergebnis	683,5	683,5	775,5	783,6
Zinserträge	16,4	12,0	34,2	24,1
Zinsaufwendungen	-90,0	-78,5	-181,8	-158,7
Wechselkursgewinne und -verluste	-3,4	2,5	5,6	9,3
Sonstiges Finanzergebnis	-21,7	-15,4	-39,2	-29,4
Finanzergebnis	-98,6	-79,4	-181,1	-154,7
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	584,9	604,1	594,4	628,9
Ertragsteuern	-175,9	-172,0	-224,3	-188,5
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	409,0	432,2	370,0	440,4
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-11,8	-3,1	-8,1	-5,1
Überschuss der Periode	397,2	429,0	362,0	435,3
Davon Minderheitsgesellschaftern zustehendes Ergebnis	39,3	31,1	74,4	60,2
Davon Anteil der Gruppe	357,9	397,9	287,6	375,2
Ergebnis je Aktie in € (IAS 33)				
Ergebnis je Aktie – den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen	1,80	2,01	1,45	1,89
Ergebnis je Aktie – fortzuführende Geschäftsbereiche	1,86	2,02	1,49	1,92
Ergebnis je Aktie – aufgegebene Geschäftsbereiche	-0,06	-0,02	-0,04	-0,03

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

	April - Juni		Januar - Juni	
Mio €	2017	2018	2017	2018
Überschuss der Periode	397,2	429,0	362,0	435,3
Sonstiges Ergebnis				
Posten, die in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden				
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-42,4	90,3	7,4	146,8
Ertragsteuern	11,1	-26,8	-2,2	-43,6
Leistungsorientierte Pensionspläne	-31,3	63,4	5,1	103,2
Posten, die gegebenenfalls in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden				
Cash Flow Hedges - Marktwertveränderung	-2,7	3,1	-3,7	3,7
Umgliederung von in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Gewinnen / Verlusten	3,3	-2,2	4,4	-2,9
Ertragsteuern	0,3	-0,3	0,2	-0,3
Cash Flow Hedges	0,9	0,7	0,9	0,5
Währungsumrechnung	-1.317,9	557,8	-1.342,7	87,1
Ertragsteuern	6,6	-2,4	8,1	-5,4
Währungsumrechnung	-1.311,3	555,4	-1.334,6	81,7
Gewinne / Verluste nach Steuern von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-35,3	2,4	-25,7	-7,5
Gesamt	-1.345,8	558,4	-1.359,4	74,7
Sonstiges Ergebnis	-1.377,1	621,8	-1.354,2	177,9
Gesamtergebnis der Periode	-979,9	1.050,9	-992,3	613,2
Davon Minderheitsgesellschaftern zustehendes Ergebnis	-45,4	45,1	-12,5	38,0
Davon Anteil der Gruppe	-934,5	1.005,8	-979,8	575,3

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Mio €	April - Juni		Januar - Juni	
	2017	2018	2017	2018
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	409,0	432,2	370,0	440,4
Ertragsteuern	175,9	172,0	224,3	188,5
Zinsergebnis	73,5	66,5	147,6	134,6
Erhaltene Dividenden	96,2	70,3	150,5	108,1
Erhaltene Zinsen	42,8	24,6	62,4	51,7
Gezahlte Zinsen	-191,6	-188,5	-398,0	-358,3
Gezahlte Steuern	-187,4	-62,8	-261,7	-143,1
Abschreibungen und Wertminderungen	280,3	290,8	556,2	559,2
Eliminierung anderer Non Cash Items	-95,3	-77,5	-80,3	-199,2
Cashflow	603,5	727,5	771,0	781,9
Veränderung der betrieblichen Aktiva	-367,9	-462,8	-646,5	-809,6
Veränderung der betrieblichen Passiva	214,7	298,1	-81,8	-44,3
Veränderung des Working Capital	-153,2	-164,7	-728,3	-854,0
Verbrauch von Rückstellungen	-96,5	-98,0	-170,9	-155,4
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit – fortzuführendes Geschäft	353,7	464,7	-128,2	-227,4
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit – aufgegebenes Geschäft	0,0	-0,3	-3,3	-0,5
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	353,7	464,4	-131,5	-227,9
Immaterielle Vermögenswerte	-4,9	-1,2	-6,9	-8,2
Sachanlagen	-179,4	-218,5	-359,1	-408,5
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	-130,5	-24,3	-131,0	-533,6
Finanzielle Vermögenswerte, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-10,6	-13,8	-22,8	-23,8
Zahlungswirksame Investitionen	-325,3	-257,7	-519,8	-974,1
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	-0,3	21,9	8,9	246,9
Sonstiges Anlagevermögen	25,5	28,8	71,3	46,8
Zahlungswirksame Desinvestitionen	25,2	50,7	80,2	293,7
Übernommene/abgegebene liquide Mittel	0,3	0,2	-0,4	26,0
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit – fortzuführendes Geschäft	-299,8	-206,9	-440,0	-654,4
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit – aufgegebenes Geschäft	0,0		1,5	
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-299,8	-206,9	-438,5	-654,4
Dividende HeidelbergCement AG	-317,5	-377,0	-317,5	-377,0
Dividende an Minderheitsgesellschafter	-170,4	-86,9	-186,6	-114,3
Erhöhung von Anteilen an Tochterunternehmen	-0,2	-13,9	-0,8	-18,3
Aufnahme von Anleihen und Krediten	1.473,2	752,6	2.256,7	935,4
Tilgung von Anleihen und Krediten	-517,6	-6,2	-1.673,7	-1.004,1
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-637,0	-539,7	222,9	948,1
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortzuführendes Geschäft	-169,3	-271,2	301,1	369,9
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit – aufgegebenes Geschäft				
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-169,3	-271,2	301,1	369,9
Nettoveränderung der liquiden Mittel – fortzuführendes Geschäft	-115,4	-13,3	-267,1	-511,9
Nettoveränderung der liquiden Mittel – aufgegebenes Geschäft	0,0	-0,3	-1,8	-0,5
Nettoveränderung der liquiden Mittel	-115,4	-13,7	-268,9	-512,4
Wechselkursveränderung der liquiden Mittel	-73,2	17,4	-66,0	-17,1
Stand der liquiden Mittel am Anfang der Periode	1.826,1	1.575,5	1.972,3	2.108,8
Stand der liquiden Mittel am Ende der Periode	1.637,5	1.579,3	1.637,5	1.579,3
Reklassifizierung der liquiden Mittel aufgrund von IFRS 5		-2,7		-2,7
Bilanzausweis der liquiden Mittel am Ende der Periode	1.637,5	1.576,5	1.637,5	1.576,5

Bilanz des Konzerns

Aktiva			
Mio €	30.06.2017 ¹⁾	31.12.2017	30.06.2018
Langfristige Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	11.399,3	11.106,6	11.385,3
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	412,2	364,5	378,3
	11.811,5	11.471,2	11.763,6
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	6.641,9	6.313,0	6.457,0
Technische Anlagen und Maschinen	5.067,8	5.049,8	4.925,4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	352,2	338,8	363,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.224,4	1.112,2	1.137,3
	13.286,2	12.813,8	12.882,7
Finanzanlagen			
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	1.344,7	1.334,1	1.311,9
Anteile an assoziierten Unternehmen	481,9	502,4	502,2
Finanzinvestitionen	353,3	256,1	259,4
Ausleihungen und derivative Finanzinstrumente	83,1	88,5	95,4
	2.262,9	2.181,1	2.168,7
Anlagevermögen			
Latente Steuern	832,3	517,9	446,4
Sonstige langfristige Forderungen	743,3	829,0	978,0
Langfristige Steuererstattungsansprüche	50,7	52,4	57,0
Summe langfristige Aktiva	28.986,9	27.865,3	28.296,3
Kurzfristige Aktiva			
Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	891,6	823,4	896,6
Unfertige Erzeugnisse	318,3	308,7	314,0
Fertige Erzeugnisse und Waren	720,1	733,3	696,1
Geleistete Anzahlungen	29,1	15,3	19,5
	1.959,1	1.880,7	1.926,2
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Verzinsliche Forderungen	97,4	122,1	137,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.232,3	1.797,7	2.390,4
Sonstige kurzfristige operative Forderungen	640,9	546,2	761,9
Steuererstattungsansprüche	110,4	117,7	137,9
	3.080,9	2.583,7	3.427,3
Kurzfristige Finanzinvestitionen	17,4	10,3	10,1
Derivative Finanzinstrumente	45,7	9,6	37,8
Liquide Mittel	1.637,5	2.108,6	1.576,5
Summe kurzfristige Aktiva	6.740,5	6.593,0	6.977,9
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	54,0	99,7	14,0
Bilanzsumme	35.781,5	34.558,0	35.288,3

1) Werte wurden angepasst (siehe Geschäftsbericht 2017, Abschnitt „Unternehmenszusammenschlüsse im Vorjahr“, Seite 124 f.).

Passiva			
Mio €	30.06.2017 ¹⁾	31.12.2017	30.06.2018
Eigenkapital und Minderheitsanteile			
Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	595,2	595,2	595,2
Kapitalrücklage	6.225,4	6.225,4	6.225,4
Gewinnrücklagen	8.899,6	9.494,8	9.504,5
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	-972,5	-1.757,4	-1.658,4
Aktionären zustehendes Kapital	14.747,8	14.558,0	14.666,8
Minderheitsanteile	1.548,8	1.494,3	1.310,9
Summe Eigenkapital	16.296,6	16.052,4	15.977,7
Langfristiges Fremdkapital			
Anleihen	8.864,2	8.345,9	8.568,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	484,9	459,4	634,4
Sonstige langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	55,8	57,1	47,0
Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern	21,7	18,5	19,7
	9.426,5	8.880,9	9.269,6
Pensionsrückstellungen	1.198,1	1.136,8	1.115,2
Latente Steuern	669,1	649,7	668,3
Sonstige Rückstellungen	1.267,6	1.204,0	1.131,5
Sonstige langfristige operative Verbindlichkeiten	240,2	164,9	170,0
Langfristige Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	207,7	173,5	177,6
	3.582,7	3.328,9	3.262,5
Summe langfristiges Fremdkapital	13.009,2	12.209,8	12.532,0
Kurzfristiges Fremdkapital			
Anleihen	1.219,4	1.668,4	1.064,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	558,3	116,0	312,8
Sonstige kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	590,2	111,0	900,7
Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern	46,3	47,7	46,9
	2.414,3	1.943,1	2.325,3
Pensionsrückstellungen	98,7	82,6	81,3
Sonstige Rückstellungen	239,6	212,8	215,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.109,6	2.281,1	2.358,2
Sonstige kurzfristige operative Verbindlichkeiten	1.449,8	1.491,0	1.520,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	163,7	272,3	273,9
	4.061,5	4.339,8	4.448,9
Summe kurzfristiges Fremdkapital	6.475,7	6.282,9	6.774,2
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		12,9	4,3
Fremdkapital	19.484,9	18.505,7	19.310,5
Bilanzsumme	35.781,5	34.558,0	35.288,3

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Cash Flow Hedge-Rücklage
Stand am 1. Januar 2017²⁾	595,2	6.225,4	8.933,1	3,3
Überschuss der Periode			287,6	
Sonstiges Ergebnis			5,1	0,3
Gesamtergebnis der Periode			292,7	0,3
Änderungen Konsolidierungskreis				
Änderungen von Anteilen an Tochterunternehmen			-0,8	
Änderung von Minderheitsanteilen mit Put-Optionen			-7,4	
Übertragung Neubewertungsrücklage			0,7	
Sonstige Änderungen			-1,2	-0,1
Dividenden			-317,5	
Stand am 30. Juni 2017²⁾	595,2	6.225,4	8.899,6	3,5
Stand am 1. Januar 2018	595,2	6.225,4	9.494,8	4,6
Anpassung IFRS 9 und IFRS 15			-12,2	
Stand am 1. Januar 2018 angepasst	595,2	6.225,4	9.482,6	4,6
Überschuss der Periode			375,2	
Sonstiges Ergebnis			103,2	1,3
Gesamtergebnis der Periode			478,3	1,3
Änderungen Konsolidierungskreis				
Änderungen von Anteilen an Tochterunternehmen			-75,1	
Änderung von Minderheitsanteilen mit Put-Optionen			-1,7	
Übertragung Neubewertungsrücklage			0,5	
Sonstige Änderungen			-3,2	
Dividenden			-377,0	
Stand am 30. Juni 2018	595,2	6.225,4	9.504,5	5,8

1) Die in den Minderheitsanteilen enthaltenen kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen veränderten sich im Jahr 2018 um -1,8 (i.V.: -84,3) Mio € auf -288,8 (i.V.: -220,7) Mio €. Der Gesamtbetrag der im Eigenkapital erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen beträgt somit -2.011,0 (i.V.: -1.257,3) Mio €.

2) Werte wurden angepasst (siehe Geschäftsbericht 2017, Abschnitt „Unternehmenszusammenschlüsse im Vorjahr“, Seite 124 f.).

Sonstige Eigenkapitalbestandteile							
	Available for sale-/ FVOCI-Rücklage	Neubewertungs- rücklage	Währungs- umrechnung	Summe sonstige Eigenkapital- bestandteile	Aktionären zustehendes Kapital	Minderheits- anteile ¹⁾	Gesamt
	33,2	28,8	235,5	300,8	16.054,6	1.737,0	17.791,6
					287,6	74,4	362,0
	-0,8		-1.272,1	-1.272,5	-1.267,4	-86,9	-1.354,2
	-0,8		-1.272,1	-1.272,5	-979,8	-12,5	-992,3
						1,5	1,5
					-0,8	-0,1	-1,0
					-7,4	13,4	5,9
		-0,7		-0,7			
				-0,1	-1,3	-3,9	-5,2
					-317,5	-186,6	-504,0
	32,4	28,2	-1.036,6	-972,5	14.747,8	1.548,8	16.296,6
	31,0	27,5	-1.820,5	-1.757,4	14.558,0	1.494,3	16.052,4
	2,7			2,7	-9,4		-9,4
	33,7	27,5	-1.820,5	-1.754,7	14.548,6	1.494,3	16.042,9
					375,2	60,2	435,3
	-2,6		98,2	96,9	200,1	-22,2	177,9
	-2,6		98,2	96,9	575,3	38,0	613,2
						-19,7	-19,7
					-75,1	-39,4	-114,6
					-1,7	1,3	-0,4
		-0,5		-0,5			
					-3,3	1,2	-2,1
					-377,0	-164,7	-541,7
	31,2	27,0	-1.722,3	-1.658,4	14.666,8	1.310,9	15.977,7

Segmentberichterstattung/Anhang

Konzerngebiete Januar - Juni	West- und Südeuropa		Nord- und Osteuropa- Zentralasien		Nordamerika	
Mio €	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Außenumsatz	2.329	2.353	1.295	1.307	2.014	1.873
Umsatz mit anderen Konzerngebieten	31	37	44	37		
Umsatz	2.360	2.390	1.338	1.344	2.014	1.873
Veränderung zum Vorjahr in %		1,3 %		0,5 %		-7,0 %
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	0	0	5	8	16	13
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen	257	209	201	203	409	321
in % der Umsätze (operative Marge)	10,9 %	8,7 %	15,0 %	15,1 %	20,3 %	17,1 %
Abschreibungen	-157	-166	-89	-80	-149	-142
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs	101	42	112	123	260	179
in % der Umsätze	4,3 %	1,8 %	8,3 %	9,1 %	12,9 %	9,6 %
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6	6	0	1	1	-8
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	2	2	0	0	0	-1
Beteiligungsergebnis	8	9	0	1	1	-9
Zusätzliches ordentliches Ergebnis						
Betriebsergebnis (EBIT)	108	51	112	123	261	170
Investitionen ²⁾	93	139	50	46	127	128
Segmentvermögen ^{3) 4)}	7.352	7.590	2.780	2.524	9.140	8.875
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen in % des Segmentvermögens	3,5 %	2,8 %	7,2 %	8,1 %	4,5 %	3,6 %
Mitarbeiter am 30. Juni	15.686	15.881	13.776	12.716	9.419	9.742
Mitarbeiter im Durchschnitt	15.688	15.910	13.669	12.566	9.113	9.386

1) Beinhaltet Konzernfunktionen, die Eliminierung von konzerninternen Verflechtungen zwischen den Segmenten sowie das zusätzliche ordentliche Ergebnis

2) Investitionen = In den Segmenten: Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte; in der Überleitung: Investitionen in Finanzanlagen und sonstige Geschäftseinheiten

3) Segmentvermögen = Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

4) Vorjahreswerte wurden angepasst (siehe Geschäftsbericht 2017, Abschnitt „Unternehmenszusammenschlüsse im Vorjahr“, Seite 124 f.).

	Asien-Pazifik		Afrika-Östlicher Mittelmeerraum		Konzernservice		Überleitung ¹⁾		Fortzuführende Geschäftsbereiche	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
	1.555	1.528	787	816	416	555			8.394	8.432
	12	4	17	16	240	254	-343	-349		
	1.567	1.532	803	833	656	809	-343	-349	8.394	8.432
		-2,2 %		3,7 %		23,3 %				0,4 %
	51	58	6	9					79	88
	318	267	186	201	15	19	-37	-32	1.347	1.188
	20,3 %	17,4 %	23,1 %	24,1 %	2,2 %	2,4 %			16,1 %	14,1 %
	-99	-92	-47	-47	-2	-1	-13	-12	-556	-541
	219	175	138	154	12	18	-50	-44	791	647
	14,0 %	11,4 %	17,2 %	18,5 %	1,9 %	2,2 %			9,4 %	7,7 %
	0	0	7	6	3	3			17	8
	2	-1	0	0					3	0
	2	0	7	6	3	3			21	9
							-36	128	-36	128
	221	175	145	160	15	21	-87	84	775	784
	57	73	39	26	0	5	154	557	520	974
	4.210	4.110	1.560	1.498	55	48			25.098	24.646
	7,5 %	6,5 %	11,9 %	13,4 %	26,5 %	40,1 %			5,4 %	4,8 %
	14.385	14.288	7.213	6.553	515	463			60.993	59.642
	14.450	14.293	7.335	6.615	518	421			60.772	59.192

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernzwischenabschluss der HeidelbergCement AG zum 30. Juni 2018 wurde auf Basis des IAS 34 (Interim Financial Reporting) aufgestellt. Es wurden alle zum Abschlussstichtag verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) angewendet, die durch die EU-Kommission in europäisches Recht übernommen wurden.

In Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 verkürzter Berichtsumfang mit ausgewählten Anhangangaben gewählt. Die bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen grundsätzlich denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017. Detaillierte Erläuterungen finden sich auf den Seiten 112 f. im Anhang des Geschäftsberichts 2017, der die Grundlage für diesen Zwischenabschluss darstellt.

In Übereinstimmung mit IAS 34 wurden die Aufwendungen für Ertragsteuern in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Der Konzernzwischenabschluss unterlag keiner Prüfung und keiner prüferischen Durchsicht.

Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards

Für den Konzernzwischenabschluss wurden die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen des IASB erstmalig angewendet:

- **IFRS 9 Financial Instruments** regelt die Bilanzierung von Finanzinstrumenten und ersetzt IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement. IFRS 9 verfolgt einen neuen Ansatz für die Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Danach werden die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten anhand der Zahlungseigenschaften und des betriebenen Geschäftsmodells bestimmt.

Finanzielle Vermögenswerte, die innerhalb eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung im Halten von Vermögenswerten besteht, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sieht das Geschäftsmodell die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme sowie die Veräußerung finanzieller Vermögenswerte vor, werden diese Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Trifft keines der beiden Geschäftsmodelle zu, werden die finanziellen Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Beteiligungen an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen von untergeordneter Bedeutung sowie Beteiligungen, auf die HeidelbergCement keinen maßgeblichen Einfluss ausübt, wurden gemäß IAS 39 als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und zu Anschaffungskosten bewertet. Gemäß IFRS 9 werden die Beteiligungen ohne maßgeblichen Einfluss umklassifiziert und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Beteiligungen, auf die HeidelbergCement keinen beherrschenden Einfluss ausübt sowie kurzfristige Finanzinvestitionen wurden unter IAS 39 als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nach IFRS 9 werden diese erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bzw. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Erfolgsneutrale Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in der Rücklage „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (FVOCI-Rücklage) erfasst. Es kann für jede Beteiligung individuell entschieden werden, ob diese als erfolgswirksam oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Beteiligungen an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen von untergeordneter Bedeutung werden weiterhin zu Anschaffungskosten bewertet, da sie nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen.

Die Mehrzahl der Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen operativen Forderungen erfüllen weiterhin die Kriterien für eine Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Sind finanzielle Vermögenswerte keinem der beiden Geschäftsmodelle zuzuordnen oder enthalten die finanziellen Vermögenswerte nicht ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen, wurden diese umklassifiziert und nach IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

IFRS 9 führt ein neues Wertminderungsmodell ein, welches auf alle finanziellen Vermögenswerte anwendbar ist, die entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Dieses Modell sieht die Erfassung der erwarteten Kreditausfälle bereits zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes vor. Dies führt zu einer Erhöhung der Risikovorsorge. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird das vereinfachte Wertminderungsmodell von IFRS 9 angewendet. Für Bankguthaben, Darlehen sowie andere finanzielle Forderungen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert sind, werden die allgemeinen Wertminderungsregelungen von IFRS 9 herangezogen. Der erfolgsneutrale Erstanwendungseffekt des neuen Wertminderungsmodells beläuft sich bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 2,2 Mio €, so dass sich die kumulierten Wertminderungen von 88,6 Mio € zum 31. Dezember 2017 auf 90,8 Mio € zum 1. Januar 2018 erhöhten. Bei den Ausleihungen und sonstigen verzinslichen Forderungen wurden zum 1. Januar 2018 Wertminderungen in Höhe von 3,2 Mio € erfolgsneutral erfasst.

In Bezug auf die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen sieht IFRS 9 eine Abschaffung der im Rahmen des retrospektiven Effektivitätstests anzuwendenden Schwellenwerte vor. Stattdessen ist ein Nachweis über den wirtschaftlichen Zusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument zu führen. Darüber hinaus werden der Kreis möglicher Grundgeschäfte und die Anhangangaben zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erweitert. Die neuen Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden prospektiv angewendet. Alle derzeit bestehenden Sicherungsbeziehungen erfüllen die Voraussetzungen für Hedge-Accounting nach IFRS 9 und können wie bisher fortgeführt werden.

Die Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten nach IFRS 9 entsprechen im Wesentlichen den bisherigen Vorschriften in IAS 39, so dass sich hieraus keine Änderungen ergeben.

Die aus der Erstanwendung zum 1. Januar 2018 resultierenden Übergangseffekte führten zum 1. Januar 2018 zu einer Minderung der Gewinnrücklagen um 11,0 Mio € vor Berücksichtigung latenter Steuern. Aufgrund der Umstellung auf IFRS 9 erhöhte sich der Beteiligungsbuchwert von nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen zum 1. Januar 2018. Dies führte zu einem Anstieg der FVOCI-Rücklage von 2,7 Mio €.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der ursprünglichen Bewertungskategorien und Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach IAS 39 zum 31. Dezember 2017 auf die neuen Bewertungskategorien und Buchwerte gemäß IFRS 9 zum 1. Januar 2018.

Überleitung IFRS 9 – Klassifizierung und Bewertung							
Mio €	Bewertungs-kategorie IAS 39 ¹⁾	Buchwert IAS 39 31.12.2017	Reklassifizierungen	Nicht im An-wendungs-bereich IFRS 9	Bewertungs-anpas-sungen	Bewertungs-kategorie IFRS 9 ²⁾	Buchwert IFRS 9 1. 1. 2018
Aktiva							
Finanzinvestitionen „Available for sale at cost“	AfS	87,1					
Langfristige Beteiligungen – kein maßgeblicher Einfluss			36,9		-5,3	FVTPL	31,6
Langfristige Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung – maßgeblicher Einfluss			50,2	-50,2		-	
Finanzinvestitionen „Available for sale at fair value“	AfS	179,3					
Langfristige Beteiligungen – kein beherrschender Einfluss			169,0			FVOCI	169,0
Kurzfristige Finanzinvestitionen			10,3			FVTPL	10,3
Ausleihungen und sonstige verzinsliche Forderungen	LaR	203,5	203,5		-3,2	AC	200,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige operative Forderungen	LaR	2.265,4					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige operative Forderungen – fortgeführte Anschaffungskosten			1.999,4	-158,2	-2,2	AC	1.839,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige operative Forderungen – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert			266,0		-0,3	FVTPL	265,7
Liquide Mittel	LaR	2.108,6					
Liquide Mittel – fortgeführte Anschaffungskosten			1.902,2			AC	1.902,2
Liquide Mittel – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert			206,4			FVTPL	206,4
Derivate mit Sicherungsbeziehungen	Hedge	1,7	1,7			Hedge	1,7
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	HfT	15,0	15,0			FVTPL	15,0
		4.860,6	4.860,6	-208,4	-11,0		4.641,2
Passiva							
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	10.703,3	10.703,3			AC	10.703,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Personalverbindlichkeiten und übrige operative Verbindlichkeiten	FLAC	3.675,3	3.675,3	-436,0		AC	3.239,3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	FLAC	16,6	16,6	-16,6		-	
Derivate mit Sicherungsbeziehungen	Hedge	0,0	0,0			Hedge	0,0
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	HfT	37,8	37,8			FVTPL	37,8
Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern	FLAC	66,2	66,2			AC	66,2
		14.499,2	14.499,2	-452,6			14.046,6

1) AfS: Available for sale – Zur Veräußerung gehalten, LaR: Loans and receivables – Kredite und Forderungen, Hedge: Hedge accounting – Bilanzierung als Sicherungsbeziehung, HfT: Held for trading – Zu Handelszwecken gehalten, FLAC: Financial liabilities at amortised cost – Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

2) AC: Amortised cost – Zu fortgeführten Anschaffungskosten, FVTPL: Fair value through profit or loss – Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, FVOCI: Fair value through other comprehensive income – Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert, Hedge: Hedge accounting – Bilanzierung als Sicherungsbeziehung

– **IFRS 15 Revenue from Contracts with Customers** ersetzt die Regelungen des IAS 18 Revenue und IAS 11 Construction Contracts sowie die dazugehörigen Interpretationen und wurde erstmalig zum 1. Januar 2018 angewandt. Für den Übergang auf IFRS 15 wurde die modifiziert rückwirkende Methode gewählt und die kumulierten Anpassungsbeträge aus der erstmaligen Anwendung wurden zum 1. Januar 2018 erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst. Vergleichszahlen der Vorjahresperioden wurden nicht angepasst. Zudem wurde das Wahlrecht zur vereinfachten Erstanwendung in Anspruch genommen und IFRS 15 lediglich auf die Verträge angewendet, die zum 1. Januar 2018 noch nicht erfüllt waren.

HeidelbergCement erzielt im Wesentlichen Umsatzerlöse aus einfach strukturierten Verkäufen von Baustoffen wie Zement, Zuschlagstoffen, Transportbeton und Asphalt, bei denen die Verfügungsgewalt zeitpunktbezogen auf den Kunden übergeht.

Der durch die Erstanwendung von IFRS 15 in Einzelfällen veränderte Zeitpunkt der Umsatzrealisierung führte zum 1. Januar 2018 zu einer Minderung der Gewinnrücklagen um 2,7 Mio €.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten werden in der Bilanz nicht separat, sondern in den sonstigen operativen Forderungen bzw. in den sonstigen operativen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zum 1. Januar 2018 ergaben sich aus erbrachten Leistungsverpflichtungen, für die noch kein unbedingter Zahlungsanspruch besteht, kurzfristige Vertragsvermögenswerte in Höhe von 11,7 Mio € und aus erhaltenen Kundenanzahlungen kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 80,0 Mio €. Zum 30. Juni 2018 betragen die kurzfristigen Vertragsvermögenswerte 31,0 Mio € und die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten 136,3 Mio €.

- Die **Änderungen an IFRS 2: Group Cash-settled Share-based Payment Arrangements** haben einen engen Anwendungsbereich und beziehen sich auf spezifische Bereiche der Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Vergütungen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.
- **IFRIC Interpretation 22 Foreign Currency Transactions and Advance Considerations** stellt klar, auf welchen Zeitpunkt der Wechselkurs für die Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährungen zu ermitteln ist, die erhaltene oder geleistete Anzahlungen beinhalten. Maßgeblich für die Ermittlung des Umrechnungskurses für den zugrunde liegenden Vermögenswert, Ertrag oder Aufwand ist danach der Zeitpunkt, zu dem der aus der Vorauszahlung resultierende Vermögenswert bzw. die resultierende Schuld erstmals erfasst wird. Die Interpretation hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Saisonabhängigkeit des Geschäfts

Die Produktion und der Verkauf von Baustoffen sind aufgrund regionaler Witterungsverhältnisse saisonabhängig. Insbesondere in unseren wichtigen Märkten in Europa und Nordamerika wirken sich die Wintermonate auf die Geschäftszahlen im ersten und vierten Quartal mit niedrigeren Absätzen und Ergebnissen aus, während diese in den wärmeren Monaten des zweiten und dritten Quartals höher ausfallen.

Devisenkurse

Die nachfolgende Tabelle enthält die wichtigsten Devisenkurse, die bei der Umrechnung der Einzelabschlüsse in fremder Währung Anwendung fanden.

Devisenkurse		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
EUR		31.12.2017	30.06.2018	01-06/2017	01-06/2018
USD	USA	1,2005	1,1684	1,0830	1,2104
AUD	Australien	1,5372	1,5787	1,4361	1,5695
CAD	Kanada	1,5089	1,5347	1,4452	1,5462
EGP	Ägypten	21,3378	20,9034	19,4498	21,4541
GBP	Großbritannien	0,8881	0,8847	0,8601	0,8798
INR	Indien	76,5327	79,7790	71,1156	79,4976
IDR	Indonesien	16.264	16.830	14.436	16.765
MAD	Marokko	11,2218	11,0788	10,7810	11,2466

Unternehmenszusammenschlüsse in der Berichtsperiode

Am 2. Januar 2018 hat unsere Tochtergesellschaft Italcementi S.p.A. den Erwerb von 100 % der Anteile an Cementir Italia und deren Tochtergesellschaften abgeschlossen. Alle Bedingungen für den Abschluss der Transaktion wurden nach Erhalt der Genehmigungen durch die italienische Wettbewerbsbehörde erfüllt. Zur Erweiterung unserer Marktposition in Italien hatten wir am 19. September 2017 über Italcementi eine Vereinbarung mit Cementir Holding über den Kauf des gesamten Zement- und Betongeschäfts von Cementir Italia S.p.A., Rom, getroffen, einschließlich der vollständig kontrollierten Tochtergesellschaften Cementir Sacci S.p.A. und Betontir S.p.A. Der Kaufpreis beträgt 315,0 Mio € und wurde in bar entrichtet. Die Akquisition umfasst fünf Zement- und zwei Zementmahlwerke sowie ein Netzwerk aus Terminals und Transportbetonwerken. Die Kaufpreisallokation ist noch nicht abgeschlossen, da die Bewertungen insbesondere für die Sachanlagen und die latenten Steuern noch nicht fertiggestellt sind. Der vorläufig erfasste Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 95,0 Mio € ist steuerlich nicht abzugsfähig und repräsentiert Synergiepotentiale.

Am 31. Januar 2018 hat unsere australische Tochtergesellschaft Hanson Holdings Australia Limited, Victoria, (Hanson Australia) 100 % der Anteile an der Alex Fraser Pty. Ltd. Group, Victoria, einen in Australien führenden Produzenten von recycelten Baustoffen und Asphalt, von Swire Investments (Australia) Ltd. erworben. Der Kaufpreis beläuft sich auf 134,1 Mio € und unterliegt üblichen nachträglichen Kaufpreisanpassungen. Das Unternehmen betreibt drei Produktionsstätten in Melbourne und zwei in Brisbane. Die Alex Fraser Group produziert außerdem Asphalt in zwei Werken in Melbourne. Der Kauf stärkt unsere Marktpositionen in den Ballungsräumen von Melbourne und Brisbane. Hanson Australia gewinnt darüber hinaus Know-how in der Produktion von Asphalt und recycelten Baustoffen, die das bestehende Geschäft gut ergänzen und sich für den Einstieg in weitere Märkte nutzen lassen. Die Kaufpreisallokation ist noch nicht abgeschlossen, da die Bewertungen insbesondere für die Sachanlagen noch nicht fertiggestellt sind. Der vorläufig erfasste Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 67,1 Mio € repräsentiert Synergiepotentiale und ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Weiterhin hat Hanson Australia am 29. März 2018 100 % der Anteile an der Suncoast Asphalt Pty Ltd-Gruppe, Queensland, erworben. Das Unternehmen produziert Asphalt und beliefert Kunden im privaten und öffentlichen Sektor im Großraum Süd-Ost Queensland. Der Kaufpreis beträgt 18,7 Mio € und wurde in bar entrichtet. Die Kaufpreisallokation ist noch nicht abgeschlossen, da die Bewertungen insbesondere für die Sachanlagen noch nicht fertiggestellt sind. Der vorläufig erfasste, steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 10,7 Mio € repräsentiert Synergiepotentiale.

Zur Stärkung der Marktposition in Kanada hat HeidelbergCement am 7. Februar 2018 im Rahmen eines Asset Deals ein Zementwerk in der Provinz Quebec erworben. Der in bar entrichtete Kaufpreis in Höhe von 42,2 Mio € unterliegt einer üblichen Working-Capital-Anpassungsklausel. Die Kaufpreisallokation ist noch nicht abgeschlossen, da die Bewertungen insbesondere für die Sachanlagen noch nicht fertiggestellt sind. Der vorläufig erfasste, steuerlich abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 37,3 Mio € repräsentiert Synergiepotentiale.

Außerdem hat HeidelbergCement am 6. April 2018 über seine amerikanische Tochtergesellschaft Sherman Industries LLC, Wilmington, jeweils 100 % der Anteile an der Fairburn Ready-Mix, Inc., Tyrone, und der Harrell Aggregate Hauling, Inc., Tyrone, erworben. Fairburn Ready-Mix betreibt fünf Transportbetonwerke in der Metropolregion Atlanta. Mit dem Erwerb ergänzt HeidelbergCement sein Kerngeschäft und bildet eine Plattform für weiteres Wachstum. Der in bar entrichtete Kaufpreis in Höhe von insgesamt 18,0 Mio € unterliegt üblichen nachträglichen Kaufpreisanpassungen. Die Kaufpreisallokation ist noch nicht abgeschlossen, da die Bewertungen insbesondere für die Sachanlagen noch nicht fertiggestellt sind. Der vorläufig erfasste, steuerlich abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 11,8 Mio € repräsentiert Synergie- und Wachstumspotentiale.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden, die bei den oben beschriebenen Transaktionen erworben wurden.

Vorläufige beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt				
Mio €	Italien	Australien	Nordamerika	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte	12,3	10,2	7,6	30,1
Sachanlagen	156,3	52,5	6,9	215,6
Finanzanlagen	2,0			2,0
Latente Steuern	2,9	0,3		3,2
Vorräte	30,7	1,9	4,9	37,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	63,3	19,2	1,7	84,2
Liquide Mittel	25,3	6,4	0,4	32,1
Übrige Aktiva	18,2	0,7	0,1	19,1
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	42,1			42,1
Summe Vermögenswerte	353,1	91,3	21,7	466,2
Rückstellungen	38,0	3,3	6,7	47,9
Langfristige Verbindlichkeiten		13,0	1,2	14,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	93,0	0,0	2,6	95,7
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2,1			2,1
Summe Schulden	133,1	16,3	10,6	160,0
Nettovermögen	220,0	75,1	11,1	306,2

Bei den erworbenen Sachanlagen handelt es sich um Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten (89,4 Mio €), technische Anlagen und Maschinen (109,9 Mio €), andere Anlagen (9,6 Mio €) sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (6,7 Mio €).

Im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse wurden Forderungen mit einem beizulegenden Zeitwert von 98,5 Mio € erworben. Hierbei handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 84,2 Mio € sowie sonstige operative Forderungen in Höhe von 13,9 Mio €. Vom Bruttobetrag der vertraglichen Forderungen in Höhe von 126,6 Mio € werden voraussichtlich 28,3 Mio € uneinbringlich sein.

Seit dem Erwerb haben die Unternehmen 108,0 Mio € zu den Umsatzerlösen und -14,4 Mio € zum Konzernergebnis beigetragen. Wären die Erwerbe bereits zum 1. Januar 2018 erfolgt, wären die Umsatzerlöse um 14,6 Mio € höher und das Konzernergebnis um 1,0 Mio € höher ausgefallen.

Für die Unternehmenszusammenschlüsse sind Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 3,7 Mio € angefallen, die in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen erfasst wurden.

Darüber hinaus hat HeidelbergCement in der Berichtsperiode weitere Unternehmenszusammenschlüsse vorgenommen, die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Unternehmenszusammenschlüsse in der Vorjahresperiode

Am 30. Juni 2017 hat HeidelbergCement den Kauf von Produktionsstätten für Zuschlagstoffe, Transportbeton und Asphalt von Cemex im Nordwesten der USA abgeschlossen. Die von Cemex übernommenen Geschäftsaktivitäten beinhalten sieben Zuschlagstoffsteinbrüche, fünf Transportbetonwerke und drei Asphaltbetriebe. Die erworbenen Zuschlagstoffreserven und -ressourcen belaufen sich auf 110 Mio t. Mit dem Erwerb verstärkt HeidelbergCement die vertikal integrierte Marktposition in den Staaten Washington und Oregon. Der Kaufpreis in Höhe von 129,8 Mio € wurde in bar beglichen. Die Kaufpreisallokation ist abgeschlossen. Im Vergleich zum 31. Dezember 2017 ergab sich eine Verringerung der Sachanlagen um 1,1 Mio € sowie eine Erhöhung der Rückstellungen um 0,3 Mio €. Der endgültige Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 38,0 Mio € ist steuerlich abzugsfähig und repräsentiert Synergiepotentiale.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die endgültigen beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt.

Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt	
Mio €	Nordamerika
Immaterielle Vermögenswerte	3,1
Sachanlagen	99,3
Vorräte	7,7
Übrige Aktiva	2,6
Summe Vermögenswerte	112,7
Rückstellungen	19,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1,0
Summe Schulden	20,9
Nettovermögen	91,8

Desinvestitionen in der Berichtsperiode

Am 15. Dezember 2017 hat HeidelbergCement bekannt gegeben, mit H+H International A/S und deren Tochtergesellschaft H+H Deutschland GmbH eine Vereinbarung über den Verkauf des Kalksandsteingeschäfts unterzeichnet zu haben. Der Verkauf wurde am 28. Februar 2018 abgeschlossen. Der Verkauf umfasst die Beteiligungen an den mittelbaren Tochtergesellschaften Heidelberger Kalksandstein GmbH, KS-QUADRO Bausysteme GmbH, Durmersheim, Deutschland, und Hunziker Kalksandstein AG, Brugg, Schweiz. Hinzu kommen bestimmte Immobilien, die zu Tochtergesellschaften der HeidelbergCement AG gehören. Die veräußerten Vermögenswerte und Schulden wurden in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017 als Veräußerungsgruppen ausgewiesen. Der Verkaufspreis in Höhe von 110,6 Mio € wurde in bar entrichtet und unterliegt üblichen nachträglichen Kaufpreisanpassungen. Aus der Veräußerung resultierte ein Gewinn in Höhe von 69,8 Mio €, der in den zusätzlichen ordentlichen Erträgen ausgewiesen wurde.

Am 14. Februar 2018 hat unsere US-amerikanische Tochtergesellschaft Lehigh Cement Company LLC, Wilmington, eine Vereinbarung über den Verkauf ihrer 51 %-Beteiligung an Lehigh White Cement Company, Harrisburg, an die Minderheitsaktionäre Aalborg Cement Company Inc. und Cemex, Inc. unterzeichnet. Der Verkauf wurde am 29. März 2018 abgeschlossen. Der Verkaufspreis betrug 115,1 Mio € und wurde in bar entrichtet. Er unterliegt üblichen nachträglichen Kaufpreisanpassungen. Der Veräußerungsgewinn in Höhe von 46,3 Mio € wurde in den zusätzlichen ordentlichen Erträgen erfasst.

Am 1. Juni 2018 hat unsere italienische Tochtergesellschaft Italcementi S.p.A. über ihre Tochtergesellschaft Cementir Italia S.p.A. den Verkauf des Zementwerks in Maddaloni, Italien, abgeschlossen. Mit der Veräußerung erfüllte HeidelbergCement eine Auflage der italienischen Wettbewerbsbehörde im Zusammenhang mit dem Erwerb der italienischen Cementir-Aktivitäten. Die veräußerten Vermögenswerte und Schulden wurden zum Zeitpunkt des Erwerbs von Cementir als Veräußerungsgruppen ausgewiesen. Der Verkaufspreis in Höhe von 40,0 Mio € setzt sich aus einer Barzahlung in Höhe von 10,0 Mio € und einer langfristigen Forderung in Höhe von 30,0 Mio € zusammen. Er unterliegt üblichen nachträglichen Abschlussanpassungen. Der vorläufige Veräußerungsgewinn in Höhe von 1,6 Mio € wurde in den zusätzlichen ordentlichen Erträgen ausgewiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Schulden zum Veräußerungszeitpunkt.

Vermögenswerte und Schulden zum Veräußerungszeitpunkt				
Mio €	Kalksandstein-Geschäft	Nordamerika	Italien	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte		33,6		33,6
Sachanlagen		27,4		27,4
Vorräte		28,9		28,9
Liquide Mittel		2,9		2,9
Übrige Aktiva		19,7		19,7
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	51,5		39,8	91,4
Summe Vermögenswerte	51,5	112,5	39,8	203,9
Rückstellungen		0,7		0,7
Verbindlichkeiten		11,7		11,7
Schulden im Zusammenhang mit Veräußerungsgruppen	11,3		1,4	12,7
Summe Schulden	11,3	12,3	1,4	25,1
Nettovermögen	40,2	100,2	38,4	178,8

Im Zusammenhang mit den Desinvestitionen sind Veräußerungsnebenkosten in Höhe von 5,1 Mio € angefallen, die in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen erfasst wurden.

Desinvestitionen in der Vorjahresperiode

Am 8. Februar 2017 hat HeidelbergCement 100 % der Anteile an Essroc San Juan Inc., Puerto Rico, veräußert. Die Gesellschaft war im Rahmen der Italcementi-Akquisition erworben worden. Der Verkaufspreis für Essroc San Juan betrug 6,5 Mio € und wurde in bar entrichtet. Aus der Veräußerung resultierte ein Verlust in Höhe von 6,0 Mio €, der in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen erfasst wurde.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Schulden zum Veräußerungszeitpunkt.

Vermögenswerte und Schulden zum Veräußerungszeitpunkt	
Mio €	Nordamerika
Sachanlagen	4,8
Vorräte	7,8
Liquide Mittel	1,0
Übrige Aktiva	1,4
Summe Vermögenswerte	15,0
Verbindlichkeiten	2,5
Summe Schulden	2,5
Nettovermögen	12,5

Umsatzentwicklung nach Konzerngebieten und Geschäftsbereichen

Januar - Juni	Zement		Zuschlagstoffe		Transportbeton-Asphalt		Service-Joint Ventures-Sonstiges		Innenumsätze		Gesamt	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Mio €												
West- und Südeuropa	1.177	1.237	511	517	899	888	196	269	-423	-520	2.360	2.390
Nord- und Osteuropa-Zentralasien	734	710	229	244	274	294	203	206	-101	-109	1.338	1.344
Nordamerika	885	782	740	703	462	467	104	107	-178	-186	2.014	1.873
Asien-Pazifik	880	813	310	295	523	541	17	38	-164	-154	1.567	1.532
Afrika-Östlicher Mittelmeerraum	622	649	56	49	161	161	17	22	-52	-48	803	833
Konzernservice					21	20	642	796	-7	-6	656	809
Innenumsätze zwischen den Konzerngebieten innerhalb der Geschäftsbereiche	-29	-29	-13	-13			0	4			-42	-39
Summe	4.269	4.163	1.832	1.794	2.340	2.370	1.180	1.440	-925	-1.024	8.696	8.742
Innenumsätze zwischen den Konzerngebieten zwischen den Geschäftsbereichen									-301	-311	-301	-311
Gesamt									-1.227	-1.335	8.394	8.432

Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie	Januar - Juni	
	2017	2018
Mio €	2017	2018
Überschuss der Periode	362,0	435,3
Minderheitsanteile	74,4	60,2
Anteil der Gruppe am Überschuss der Periode	287,6	375,2
Aktienzahl in Tsd. (gewichteter Durchschnitt)	198.416	198.416
Ergebnis je Aktie in €	1,45	1,89
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen – den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen	295,6	380,3
Ergebnis je Aktie in € – fortzuführende Geschäftsbereiche	1,49	1,92
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen – den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen	-8,1	-5,1
Ergebnis je Aktie in € – aufgegebene Geschäftsbereiche	-0,04	-0,03

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden im HeidelbergCement Konzern grundsätzlich einmal jährlich im vierten Quartal nach Fertigstellung der operativen Dreijahresplanung oder bei Anzeichen für einen möglichen Wertminderungsbedarf einem Wertminderungstest gemäß IAS 36 (Impairment of Assets) unterzogen. Im Rahmen dieser Wertminderungsprüfung wird der Buchwert einer Gruppe von Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGU), denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, mit dem erzielbaren Betrag dieser Gruppe von CGUs verglichen. Zum 30. Juni 2018 hat das Management geprüft, ob neue Anzeichen für einen Wertminderungsbedarf vorliegen. Aus der Überprüfung ergab sich keine Notwendigkeit für eine Wertminderung.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Der Rückgang der Minderheitsanteile aufgrund von Änderungen des Konsolidierungskreises ist im Wesentlichen auf die Veräußerung der US-amerikanischen Tochtergesellschaft Lehigh White Cement Company zurückzuführen. Die Änderungen von Anteilen an Tochterunternehmen resultieren insbesondere aus dem Erwerb der restlichen 40 % der Anteile an der Nordic Precast Group AB, Stockholm, Schweden.

Im Geschäftsjahr wurden an die Aktionäre der HeidelbergCement AG Dividenden in Höhe von 377,0 Mio € (1,90 € je Aktie) gezahlt. Die Dividenden an Minderheitsgesellschafter resultieren insbesondere aus Dividendenzahlungen unserer indonesischen Tochtergesellschaft PT Indocement Tungal Prakasa Tbk. in Höhe von 75,3 Mio € sowie Dividenden unserer marokkanischen Tochtergesellschaften Ciments du Maroc S.A. und Industrie Sakia El Hamra „Indusaha“ S.A. in Höhe von insgesamt 51,6 Mio €, die zum Abschlussstichtag noch nicht gezahlt waren.

Pensionsrückstellungen

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden, wurden auf Basis der zum Abschlussstichtag gültigen Zinssätze für die wesentlichen Länder ermittelt. Zum 30. Juni 2018 ergaben sich insgesamt Gewinne aus der Neubewertung in Höhe von 146,8 Mio €. Hierin enthalten sind versicherungsmathematische Gewinne in Bezug auf die Pensionsverpflichtungen in Höhe von 267,5 Mio €, die auf den Anstieg des gewichteten Rechnungszinssatzes um ca. 0,4 Prozentpunkte zurückzuführen sind, sowie Verluste aus der Neubewertung des Planvermögens in Höhe von 105,8 Mio €. Die Begrenzung des Planvermögens führte zu Verlusten in Höhe von 14,9 Mio €.

Angaben zu Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte für die einzelnen Klassen der Finanzinstrumente sowie die Fair-Value-Hierarchien der Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten					
Mio €	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Davon Hierarchie 1	Davon Hierarchie 2	Davon Hierarchie 3
30. Juni 2018 (IFRS 9)					
Aktiva					
Finanzinvestitionen – erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	173,6	173,6			173,6
Finanzinvestitionen – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	40,9	40,9	10,1		30,8
Ausleihungen und sonstige verzinsliche Forderungen	220,7	224,9			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige operative Forderungen – fortgeführte Anschaffungskosten	2.437,9	2.437,9			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige operative Forderungen – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	361,9	361,9		361,9	
Liquide Mittel – fortgeführte Anschaffungskosten	1.301,8	1.301,8			
Liquide Mittel – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	274,7	274,7	274,7		
Derivate mit Sicherungsbeziehungen	2,6	2,6		2,6	
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	47,0	47,0		47,0	
Passiva					
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und übrige finanzielle Verbindlichkeiten	11.487,4	11.943,2			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige operative Verbindlichkeiten	3.272,7	3.272,7			
Derivate mit Sicherungsbeziehungen	0,0	0,0		0,0	
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	26,1	26,1		26,1	
Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern	66,6	66,6			
31. Dezember 2017 (IAS 39)					
Aktiva					
Finanzinvestitionen „Available for sale at cost“	87,1				
Finanzinvestitionen „Available for sale at fair value“	179,3	179,3	10,3		169,0
Ausleihungen und sonstige verzinsliche Forderungen	203,5	208,6			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige operative Forderungen	2.265,4	2.265,4			
Liquide Mittel	2.108,6	2.108,6			
Derivate mit Sicherungsbeziehungen	1,7	1,7		1,7	
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	15,0	15,0		15,0	
Passiva					
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und übrige finanzielle Verbindlichkeiten	10.703,4	11.324,6			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Personalverbindlichkeiten und übrige operative Verbindlichkeiten	3.675,3	3.675,3			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	16,6	16,6			
Derivate mit Sicherungsbeziehungen	0,0	0,0		0,0	
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	37,8	37,8		37,8	
Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern	66,2	66,2			

Die Finanzinvestitionen „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ enthalten die beizulegenden Zeitwerte der US-Beteiligungen Hanson Permanente Cement, Inc. und Kaiser Gypsum Company, Inc. Die Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Beteiligungen resultiert aus Wechselkurseffekten. Die anderen Bewertungsparameter sind gleich geblieben. Hinsichtlich möglicher Unsicherheiten in Bezug auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts dieser Finanzinvestition verweisen wir auf die Erläuterungen auf Seite 130 im Anhang des Geschäftsberichts 2017. In der Berichtsperiode ergaben sich keine wesentlichen Änderungen zu den im Anhang gemachten Erläuterungen.

Die Finanzinvestitionen „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ enthalten Beteiligungen in Höhe von 30,8 Mio €, auf die HeidelbergCement keinen maßgeblichen Einfluss ausübt. Die Bewertung erfolgt im Wesentlichen anhand der Multiplikator-Methode. Hierbei wird der anteilige Unternehmenswert auf Basis unternehmensspezifischer Größen und Multiplikatoren ermittelt. Weiterhin werden hier Finanzinvestitionen in Höhe von 10,1 Mio € erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand der am Abschlussstichtag festgestellten Börsenkurse bestimmt wurde. Diese Finanzinvestitionen wurden als Sicherheiten für bestehende und zukünftige Rückversicherungsleistungen hinterlegt.

Bei den liquiden Mitteln „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ handelt es sich um hochliquide Investmentfonds, deren beizulegender Zeitwert anhand der am Abschlussstichtag festgestellten Börsenkurse bestimmt wurde.

Die Klassen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige operative Forderungen“ sowie „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige operative Verbindlichkeiten“ sind nicht unmittelbar auf die dazugehörigen Bilanzpositionen überleitbar, da in diesen neben den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten auch nicht-finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 1.330,5 Mio € sowie nicht-finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 790,2 Mio € enthalten sind.

Detaillierte Erläuterungen zur Vorgehensweise bei der Fair Value Bewertung gemäß IFRS 13 finden sich auf Seite 166 f. im Anhang des Geschäftsberichts 2017, der die Grundlage für diesen Zwischenabschluss darstellt.

Die Beurteilung, ob es bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, zu einem Transfer zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie gekommen ist, erfolgt jeweils zum Ende der Berichtsperiode. In der abgelaufenen Berichtsperiode wurden keine Umgruppierungen vorgenommen.

Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum ergaben sich neben den üblichen Geschäftsbeziehungen keine berichtspflichtigen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

Eventualverbindlichkeiten

Zum Abschlussstichtag bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 71,0 (i.V.: 71,2) Mio €, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit rechtlichen und steuerlichen Risiken stehen. Der Zeitpunkt der möglichen Zahlungsmittelabflüsse für die Eventualverbindlichkeiten ist unsicher, da sie von unterschiedlichen externen Faktoren abhängen, die außerhalb des Einflussbereichs von HeidelbergCement liegen. Die Anwendung steuerlicher Regelungen kann zum Zeitpunkt der Berechnung von Steuererstattungsansprüchen und -verbindlichkeiten ungeklärt sein. Bei der Berechnung der Steuerpositionen ist die jeweils wahrscheinlichste Anwendung zugrunde gelegt. Ungeachtet dessen kann die Finanzverwaltung hierzu eine abweichende Auffassung vertreten. Aus einer abweichenden Auffassung können sich zusätzliche steuerliche Verbindlichkeiten ergeben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen zum Abschlussstichtag wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Mio €	31.12.2017	30.06.2018
Künftige Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating Leasingverhältnissen		
Fällig innerhalb eines Jahres	265,5	270,0
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	602,8	631,5
Fällig nach mehr als fünf Jahren	464,5	547,9
	1.332,8	1.449,4

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Heidelberg, 31. Juli 2018

HeidelbergCement AG
Der Vorstand

Sitz der Gesellschaft ist Heidelberg;
eingetragen beim Registergericht Mannheim HRB Nr. 330082

Kontakt:

Unternehmenskommunikation

Telefon: +49 (0) 6221 481-13 227

Telefax: +49 (0) 6221 481-13 217

E-Mail: info@heidelbergcement.com

Investor Relations

Telefon:

Institutionelle Anleger USA und UK: +49 (0) 6221 481-13 925

Institutionelle Anleger EU und Rest der Welt: +49 (0) 6221 481-39568

Privatanleger: +49 (0) 6221 481-13 256

Telefax: +49 (0) 6221 481-13 217

E-Mail: ir-info@heidelbergcement.com

Dieser Halbjahresfinanzbericht wurde am 31. Juli 2018 veröffentlicht.

Finanzkalender

Quartalsfinanzbericht Januar bis September 2018

8. November 2018

Hauptversammlung 2019

9. Mai 2019

HeidelbergCement AG
Berliner Straße 6
69120 Heidelberg
www.heidelbergcement.com